DOWNLOADS FÜR:

Im Glauben wachsen

Ein lebensverändernder Kurs zur Erforschung des Glaubens, zur Suche nach Antworten oder zur Vorbereitung auf die Sakramente

SCAN MICH

www.imglaubenwachsen.com

Entwickelt von den Machern von Twittern mit GOTT und Online mit den Heiligen
www.twitternmitgott.com | www.onlinemitdenheiligen.com

Die Bibelzitate wurden übernommen aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. -Auszüge aus dem Katechismus der Katholischen Kirche, dem Kompendium des Katechismus der Katholischen Kirche, Codex des Kanonischen Rechtes, sowie Zitate der Päpste und aus offiziellen Dokumenten der Katholischen Kirche entstammen der Webseite des Vatikans www.vatican.va. Alle Rechte vorbehalten.

Auszüge der liturgischen Texte: Ständige Kommision für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet: Die Feier der Heiligen Messe © 1988; Die Feier der Kindertaufe © 2007; Die Feier der Firmung © 2019; Die Feier der Trauung © 2020; Die Weihe des Bischofs, der Priester und der Diakone © 1994; Die Feier der Krankenkommunion © 2017; Die Feier der Buße © 1974. Alle Rechte vorbehalten.
© 2022 Michel Remery & JP2 Stichting, Leiden. Alle Rechte vorbehalten.

www.imglaubenwachsen.com

Treffen 1

Namen & Aussagen (Begrüßung: Arbeitsblatt 3.1)

Ich habe einen Hund	Ich genieße es zu singen	Ich war auf drei Kontinenten	Ich bin getauft worden
Ich frühstücke fast nie	Ich bezweifle, dass Gott existiert	Ich kaufe gerne Produkte aus fairem Handel	Ich verlasse das Haus nicht ungeschminkt
Ich möchte im Glauben wachsen	Ich bete manchmal zu Maria	Ich habe das Sakrament der Firmung erhalten	Ich spiele ein Musikinstrument
Ich mag Eis	Ich treibe Sport	Ich trinke keinen Alkohol	Ich bin ein Messdiener
Ich habe eine Schwester	Ich spreche Spanisch	Mein Geburtstag ist im Mai	Ich bin eine Tante/Onkel
Ich lese gerne Comics	Ich bin Vegetarier	Ich habe eine Katze	Ich singe gerne

Treffen 3

Scharaden der Heiligen Schrift AT (Begrüßung: Arbeitsblatt 3.1)

Noah und Gottes Bund (Gesprächsrunde 1: Arbeitsblatt 3.2)

✂

Die Schöpfung von Himmel und Erde (Gen 1,1-2,3).
Wie Gott Himmel und Erde geschaffen hat, damit wir darin leben können.

✂

Die Erschaffung von Adam und Eva (Gen 2,5-24).
Wie Gott Mann und Frau schuf.

✂

Adam und Eva verfallen der Sünde (Gen 3,1-24).
Wie der erste Mann und die erste Frau gegen Gott sündigten.

✂

Die Arche Noah (Gen 6,9-17).
Wie Noah die Arche mit Tieren füllte und eine zerstörerische Flut überlebte.

✂

Der Turm zu Babel (Gen 11,1-9).
Wie die Menschen in ihrem Stolz dachten, sie könnten einen Turm zum Himmel bauen.

✂

Die Geburt des Mose *(*Ex 1,8-2,10).
Moses wird in einem Korb auf dem Fluss ausgesetzt und von der Frau des Pharaos aufgezogen.

✂

Mose und der brennende Dornbusch (Ex 3,1-15).
Wie Gott aus dem Busch zu Mose sprach und ihm seinen Auftrag gab.

✂

Die zehn Plagen (Ex 7,6-11,10).
Wie Gott Ägypten mit Plagen heimsuchte, um den Pharao zu zwingen, das Volk ziehen zu lassen.

✂

Der Exodus (Ex 14,1-31).
Wie Mose die Israeliten aus Ägypten herausführte. Der Beginn von 40 Jahren in der Wüste.

✂

✂

Mose teilte das Rote Meer (Ex 14,9-31).
Wie Gott sein Volk trocken über den Grund des Meeres gehen ließ.

✂

Manna und Wachteln vom Himmel (Ex 16,13-21).
Wie Gott sein Volk jeden Tag mit Brot und Wachteln speiste.

✂

Die zehn Gebote (Dtn 5,1-22).
Wie Gott Mose die Zehn Gebote gab.

✂

David und Goliath (1 Sam 17,1-58).
Wie David den Riesen Goliath mit seiner Schleuder und einem einzigen Stein geschlagen hat.

✂

Jona und der Fisch (Jona 1,1-17.2,10).
Wie Jona versuchte, vor Gott zu fliehen, und durch einen großen Fisch gerettet wurde.

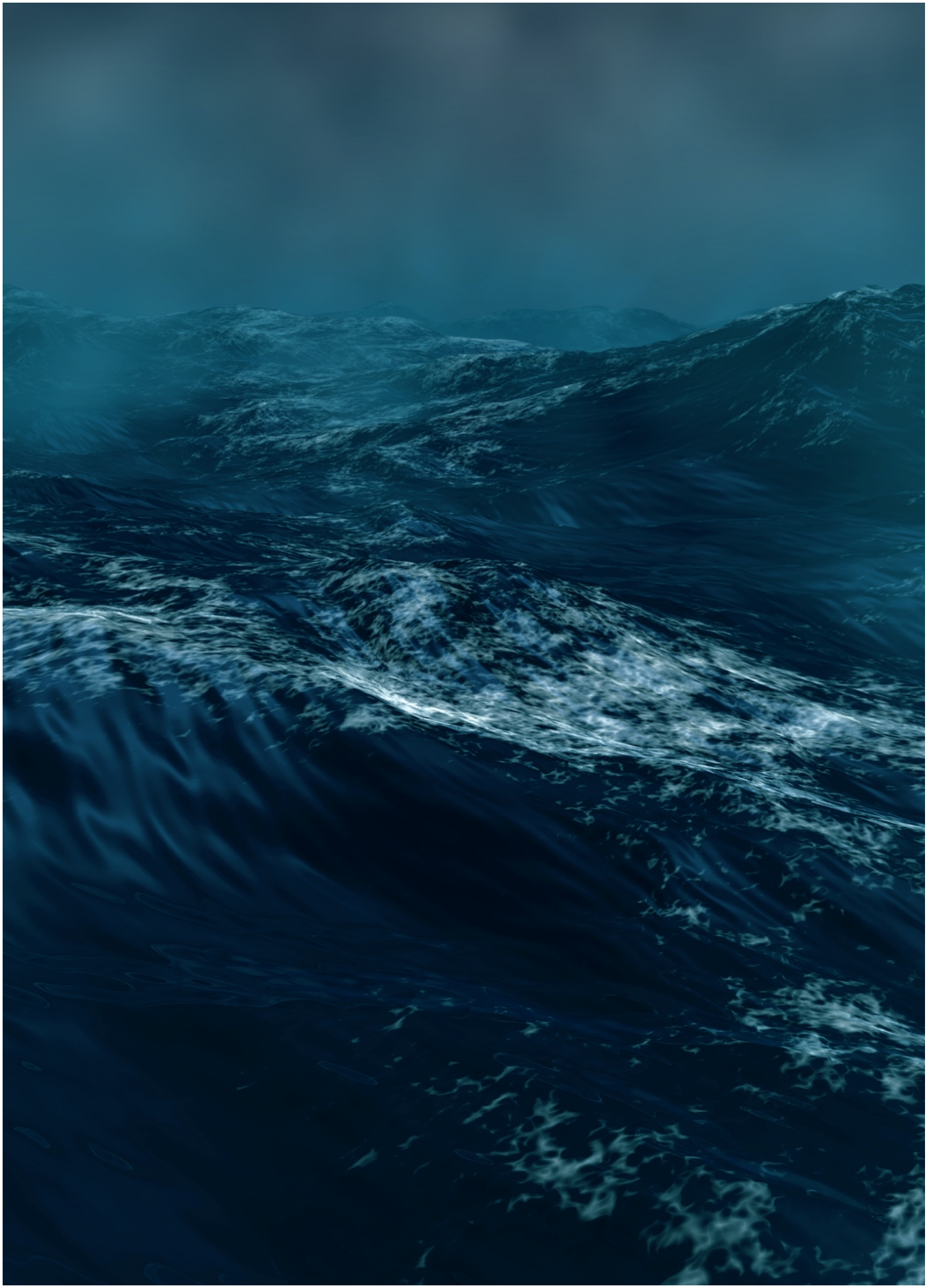
✂

Daniel im feurigen Ofen (Dan 3).
Wie der böse König Daniel in einen Ofen warf und Gott ihn am Leben ließ.

✂

Daniel in der Höhle des Löwen (Dan 6).
Wie Gott Daniel rettete, als der König ihn in eine Grube mit hungrigen Löwen warf.

✂



Treffen 4

Rückblick auf meine Woche (Gesprächsrunde 1: Arbeitsblatt 4.3)

Zufriedenheit • Ich bin dankbar für… • Ich bin zufrieden, denn... • Ich bin ein bisschen stolz, weil...	*Ärger* • Was mich irritiert hat... • Das hat mich gestört... • Ich war wütend, weil...
Freude • Es hat mir Freude gemacht, dass... • Ich war glücklich, denn... • Ich war angenehm überrascht, dass...	*Hoffnung* • Ich möchte weitermachen mit... • Ich wünsche mir immer mehr... • Ich brauche mehr Mut, um...

Treffen 9

Berufungsdebatte (Arbeitsblatt 9.5)

Weihe

Die Schwierigkeiten

- Meine Aufgaben in der Gemeinschaft oder die Verantwortung für die Seelen anderer können sehr schwer sein.
- Alle schauen ständig zu mir, ich habe nicht viel Zeit für mich selbst.
- Gott ist in allem vollkommen, und ich muss versuchen, dies mit meinem Lebensstil widerzuspiegeln...
- Manchmal fühle ich mich einsam. Auf der anderen Seite kann die Aufmerksamkeit der Gemeinschaft auch überwältigend sein.
- Ich werde nachts aufgeweckt, um einer sterbenden Person als Schwester im Krankenhaus oder als Priester zu helfen.
- Ich muss neue Wege finden, um über Jesus in einer Welt zu sprechen, die ziemlich weit von ihm entfernt zu sein scheint.
- Ich arbeite Tag und Nacht für einen Mindestlohn.
- Ich habe keine sexuelle Beziehung und muss einen angemessenen körperlichen Abstand zu anderen Menschen halten.
- Ich habe versprochen, meinem Chef, dem Bischof, gehorsam zu sein und zu tun, was er sagt.
- ...

Ehe

Die Schwierigkeiten

- Die Verantwortung für meine Familie kann sehr schwierig sein.
- Meine Kinder korrigieren mich ständig, und sie denken, ich sei nicht modern.
- Ich wechsle ständig die Windeln von Babys, auch nachts, ich räume hinter kranken Kindern auf...
- Ich habe nie einen ruhigen Moment: sogar im Badezimmer wissen die Kinder, wo sie mich finden...
- Ich muss in der Nacht aufstehen, um meine älteren Kinder aus dem Nachtclub abzuholen (und ihnen das verantwortungsbewusste Trinken beibringen).
- Ich muss sehr kreativ sein, um alle in der Familie glücklich zu machen.
- Kinder sind teuer.
- Mein Partner will nicht immer Sex haben, wenn ich will, und ich muss warten. Trotzdem bleibe ich treu und halte einen angemessenen körperlichen Abstand zu anderen.
- Ich kann nicht immer tun, was ich will: Es gibt auch den Willen meines Ehepartners und unserer Kinder.
- ...

✂

Weihe

Die Freuden

- Ich habe jeden Tag die Möglichkeit für einen stillen Moment des Gebets und das ist “Arbeit”.
- Da ich mein Gewand oder mein geistliches Kleid habe, muss ich nie darüber nachdenken, was ich tragen werde.
- Ich habe die Freude, das Leben von Menschen zu teilen, die in Momenten großer Freude und großer Trauer ins Kloster oder in die Pfarrei kommen.
- Es ist eine große Freude, Menschen durch Gespräche und Gebet zu helfen, ihren Weg (zurück) zu Gott zu finden.
- Ich finde Freude in meiner Treue zu Gott, auch in der Art und Weise, wie ich meine Sexualität lebe.
- Ich weiß, dass ich meine Berufung lebe; das gibt mir große innere Freude und Energie, mich ihr zu widmen.
- Wenn ich nach einem langen Tag in mein Zimmer zurückkehre, kann ich in aller Ruhe allein sein.
- Ich werde nie arbeitslos sein.
- Ich bin froh ein Teil der Kirche zu sein, vor allem in meiner Gemeinde oder meiner Pfarrei.
- ...

Ehe

Die Freuden

- Es ist eine Freude, Zeit miteinander zu verbringen und unsere Liebe mit unseren Kindern zu teilen, z.B. bei einem Abendessen.
- Ich kann meine Familie immer um Rat bitten, wie ich mich heute anziehen soll - aber die Meinungen gehen auseinander!
- Meine Freude ist unbeschreiblich, wenn ich sehe, wie meine Kinder nach einer kurzen Abwesenheit auf mich zu rennen.
- Es ist eine Freude, als Familie gemeinsam zu beten und unseren Glauben an unsere Kinder weiterzugeben.
- Wir sind einander treu und drücken unsere Liebe auch in unserer sexuellen Beziehung aus.
- Ich weiß, dass ich meine Berufung lebe; das gibt mir große innere Freude und Energie, mich ihr zu widmen.
- Wenn die Kinder endlich einschlafen, genieße ich einen besonderen Moment mit meinem Ehepartner.
- In einer Familie gibt es immer etwas zu tun.
- Ich bin froh ein Teil der Kirche zu sein, vor allem in unserer Familie, der Hauskirche.
- ...

Treffen 12

Sakramente-Memory (Begrüßung: Arbeitsblatt 12.1)

Schlüssel zu den Sakramente

	Sakrament	*Wirkung*	*Aktion*	
	7 SAKRAMENTE	**Wir empfangen Gottes Gnade** durch das Wirken des Heiligen Geistes und das Amt der Kirche	*Sichtbares Zeichen für eine unsichtbare Realität*	
Für alle Katholiken	TAUFE	**Wir werden wiedergeboren:** Wir beginnen ein neues Leben mit Jesus, befreit von der Sünde, und werden Mitglieder der Kirche.	*Taufwasser*	**Einführung**
	FIRMUNG	**Wir wachsen im Glauben:** Der Heilige Geist bindet uns in besonderer Weise an die Kirche und macht uns zu erwachsenen Christen.	*Handauflegung und Salbung auf der Stirn*	
	EUCHARISTIE	**Wir werden genährt:** Jesus bietet Sein eigenes Leben, Seinen Körper und Sein Blut, als Nahrung an.	*Opferung von Brot und Wein*	
	VERSÖHNUNG	**Uns wird vergeben:** Gott vergibt unsere Sünden, für die wir bei der Beichte um Vergebung bitten.	*Handauflegung und Absolution*	**Heilung**
	KRANKENSALBUNG	**Wir werden geheilt:** Wir erhalten von Gott Kraft, Hoffnung und Trost, wenn wir mit Krankheit oder sogar mit dem Tod konfrontiert werden.	*Salbung auf Stirn und Händen*	
Besondere Berufungen	EHE	**Wir bilden eine Familie:** ein Mann und eine Frau bilden eine innige Vereinigung der Liebe und des Lebens vor Gott und heißen Kinder als Gaben Gottes willkommen.	*Einverständnis: Versprechen der Ehepartner*	**Dienst der Gemeinschaft**
	PRIESTERWEIHE	**Wir erhalten Diakone, Priester und Bischöfe:** Gott gibt uns Menschen, die Er selbst berufen hat, um die Sakramente in Seinem Namen zu spenden.	*Handauflegung und Gebet*	

VORDERSEITE A | VORDERSEITE A

TAUFE

Wir werden wiedergeboren

FIRMUNG

Wir wachsen im Glauben

EUCHARISTIE

Wir werden genährt

VERSÖHNUNG

Uns wird vergeben

VORDERSEITE A | VORDERSEITE A

VORDERSEITE A | VORDERSEITE A

KRANKENSALBUNG

Wir werden geheilt

EHE

Wir bilden eine Familie

PRIESTERWEIHE

Wir erhalten Diakone, Priester und Bischöfe

7 SAKRAMENTE

Wir erhalten Gottes Gnade

VORDERSEITE A | VORDERSEITE A

RÜCKSEITE A

RÜCKSEITE A

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

RÜCKSEITE A

RÜCKSEITE A

VORDERSEITE B | VORDERSEITE B

TAUFE

Taufwasser

FIRMUNG

Handauflegung und Salbung auf der Stirn

EUCHARISTIE

Opferung von Brot und Wein

BEICHTE

Handauflegung und Absolution

VORDERSEITE B | VORDERSEITE B

VORDERSEITE B | VORDERSEITE B

KRANKENSALBUNG

Salbung auf Stirn und Händen

EHE

Einverständnis: Versprechen der Ehepartner

PRIESTERWEIHE

Handauflegung und Gebet

7 SAKRAMENTE

Sichtbares Zeichen für eine unsichtbare Realität

VORDERSEITE B | VORDERSEITE B

RÜCKSEITE B | RÜCKSEITE B

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Twittern mit GOTT

Rückseite B | Rückseite B

TREFFEN 13A

Der wesentlicher Moment der Taufe (Arbeitsblatt 13A.1)

Ritus der christlichen Initiation der Erwachsenen (Arbeitsblatt 13A.2)

Taufliturgie

Treffen 13A – Taufe

Der wesentlicher Moment der Taufe

Der wesentliche Moment der Taufe ist, wenn der Zelebrant dreimal Wasser über den Kopf des Kandidaten gießt und sagt: **"***(Name)***, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**"

Folge den "Erklärungsriten", welche mehrere Gaben hervorheben, die die Kandidaten in der Taufe erhalten:

- Die Salbung mit heiligem Öl (Chrisam) zeigt, dass sie durch den Heiligen Geist nun an seiner Mission als König, der die Menschen gerecht behandelt, als Prophet, der über die Liebe Gottes spricht, und als Priester, der die Menschen zu Gott bringt, teilhaben.
- Sie werden mit einem weißen Gewand bekleidet: ein neues Leben hat als Kind Gottes begonnen, gereinigt von all ihren Sünden.
- Sie erhalten eine brennende Kerze, welche zeigt, dass sie wie Jesus ein Licht für die Welt sein sollen.
- Bei Kleinkindern berührt der Zelebrant leicht ihre Ohren und ihren Mund und betet, dass sie bald in der Lage sein mögen, Gottes Wort zu hören und darüber zu sprechen.

Normalerweise werden Erwachsene, die die Taufe empfangen, direkt nach der Taufe gefirmt und nehmen zum ersten Mal an der Eucharistiefeier teil.

Ritus der christlichen Initiation der Erwachsenen

Der *Ritus der christlichen Initiation der Erwachsenen* ist ein Prozess, der den Menschen dabei hilft, den katholischen Glauben und ihre Beziehung zu Gott allmählich zu entdecken. *Im Glauben wachsen* kann die Kandidaten auf diesem Weg begleiten, insbesondere weil das Ritual darauf hinweist, wie wichtig es ist, den Kandidaten großzügig Raum für ihre Fragen zu geben. Der Prozess für das Christsein und den Empfang der Sakramente basiert auf den Bräuchen der frühen Kirche. Traditionell werden die Taufbewerber als "Katechumenen" bezeichnet, also wörtlich "Unterwiesene" im Glauben.

Die Phasen des Prozesses, einschließlich der Vorbereitung, der Feier und der Fortsetzung der Initiationssakramente, sind wie folgt:

1. **Präkatechumenat:** Evangelisierung und Befragung der Kandidaten. Diese Phase endet mit dem Ritus der Annahme als "Katechumenen", als Schüler des Glaubens.

2. **Katechumenat:** Das Wachsen im Glauben ist durch mehrere Riten gekennzeichnet. Diese Phase kann länger dauern und endet mit dem Ritus der Zulassung und der Anmeldung: Die Kirche bestätigt die Bereitschaft der Katechumenen, sich weiter vorzubereiten. Wenn möglich, findet die Zulassung am ersten Sonntag der Fastenzeit statt.

3. **Aufklärung und Einführung:** Die unmittelbare Vorbereitung auf den Empfang der Sakramente. Diese Phase findet idealerweise in der Fastenzeit statt und schließt mit der Feier der Sakramente der christlichen Initiation ab: der Taufe, der Firmung und der Eucharistie. Der ideale Zeitpunkt für den Empfang dieser Sakramente ist an Ostern, wenn wir die Auferstehung Jesu feiern.

4. **Katechese nach der Taufe ("Mystagogie"):** Der neu initiierte Christ (manchmal auch "Neuling" genannt) setzt seinen Weg des Glaubenswachstums fort. Es ist eine intensive Phase der Vertiefung des Glaubens und der Erfahrung der Sakramente, zusammen mit der gesamten christlichen Gemeinschaft

Taufliturgie

Es ist möglich, sich als Kind auf Wunsch der Eltern oder als Erwachsener auf eigenen Wunsch taufen zu lassen. Die Taufe ist der Beginn des Lebens in Christus. Sie ist ein ernster und lebensverändernder Moment für den Kandidaten. Daher sieht die Liturgie einen langen Weg der Vorbereitung für Erwachsene vor, die darum bitten, ein Christ zu werden. Kinder, die das Sakrament empfangen, werden von ihren Eltern im Glauben erzogen.

 # Die Feier

Ein Erwachsener folgt normalerweise dem Ritus der christlichen Initiation von Erwachsenen Der Ritus der Taufe selbst ist meist für Säuglinge und Erwachsene gleich. Das Sakrament kann während der Messe (idealerweise während der Osternacht) oder außerhalb der Messe gespendet werden. Im letzteren Fall wird der Prozess wie dargestellt befolgt, wobei die "eucharistische Liturgie" (siehe Box) weggelassen wird.

Die Kirchenarchitektur stellt die Bedeutung der Taufe mit einem Taufbecken dar (siehe #TwGOD 3.22), welches sich traditionell an der kalten, dunklen Nordseite befindet: Die Taufe bringt uns von der Dunkelheit ins Licht.

 # Die Liturgie

- Die eigentliche Taufliturgie beginnt nach den Lesungen und der Predigt mit dem Gebet und der Allerheiligenlitanei: Alle Heiligen werden gebeten, für die Person zu beten, die ihren Weg mit Jesus beginnt, um selbst einer der Heiligen zu werden! Es folgt ein Gebet, um alles Böse und Unheil von ihr fernzuhalten (Exorzismusgebet). Gegebenenfalls wird der Kandidat mit dem Katechumenenöl gesalbt.
- Dann wird das Wasser gesegnet – falls es bereits gesegnet ist, dankt der Zelebrant Gott für das gesegnete Wasser, das Leben erzeugt. Dies ist nicht nur ökologisch gemeint: Das Wasser der Taufe gibt auf geistliche Weise Leben in dem Sinne, dass man in der Taufe im Geist wiedergeboren wird (Joh 3,3-6), und zwar als Kind Gottes. So wie Jesus starb und wieder lebendig wurde, symbolisiert die Taufe den Tod und die Auferstehung mit Christus, der am dritten Tag auferstand.
- Der Kandidat entsagt der Sünde und bekennt sich zum Glauben an Gott. Da die Taufe alle vorhergehenden Sünden fortwäscht, ist dies ein sehr ernster Moment. Für zukünftige Sünden werden die Getauften das Sakrament der Versöhnung benötigen.
- Nun kommen wir zu dem wichtigen Moment, in dem die Person im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wird. Dreimal wird Wasser über den Kopf des Kandidaten gegossen. Es ist wie bei der Taufe Jesu (durch dreimaliges Untertauchen im Jordan), als der Vater ausrief: "Dieser ist mein geliebter Sohn".
- Die ausdeutenden Riten folgen nach der Taufe.

 # Der Zelebrant

Die Sakramente der Initiation werden im Prinzip alle zusammen in derselben Feier gespendet, um die Einheit zwischen diesen drei auszudrücken. Der Bischof kann jedoch z.B. darum bitten, das Sakrament der Firmung zurückzuhalten, damit der Neugetaufte vom Bischof selbst ordnungsgemäß bestätigt werden kann. Das Recht, das Sakrament der Taufe zu empfangen, wird als so wichtig erachtet, dass - in Ermangelung eines geweihten Amtsträgers - jeder im Notfall taufen kann, weil Jesus selbst dieses Sakrament mit dem von ihm verkündeten Heil verbunden hat (Mk 16,16, siehe Treffen 8). Auch ein Nichtchrist kann dies tun, solange er beabsichtigt die Person mit den oben genannten Worten.

Taufliturgie

Eröffnung
- Begrüßung & Schuldbekenntnis
- Eröffnungsgebet

Wortliturgie
- Lesung(en)
- Psalm
- Evangelium
- Predigt

Taufliturgie
- Befragung
- Allgemeine Fürbitten
- Allerheiligenlitanei
- Exorzismusgebet
- (Salbung mit dem Katechumenenöl)
- Segnung des Wassers
- Absage an das Böse und Glaubensbekenntnis
- Taufe
- Ausdeutende Riten

Eucharistiche Liturgie
- Gabengebet
- Vorwort & eucharistisches Gebet
- Ritus der Kommunion
- Gebet nach der Kommunion

Schluss
- Segen & Entlassung

VORBEREITEN

- Ritus der Christlichen Initiation der Erwachsenen / Treffen mit den Eltern
- Wiederholung der Antworten mit den Kandidaten
- Ritus der Taufe
- Auswahl der Lesungen
- Intentionen für die Fürbitten

TREFFEN 13B

Der wesentlicher Moment der Firmung (Arbeitsblatt 13B.1)

Die Rolle des Paten (Arbeitsblatt 13B.6)

Auswahl des Firmheiligen (Arbeitsblatt 13B.7)

Die Firmliturgie

Der wesentlicher Moment der Firmung

Der wesentliche Moment der Firmung ist ein doppelter:

1. Der Bischof (oder sein Delegierter) und die anwesenden Priester breiten ihre Hände über alle Firmkandidaten aus, während der Bischof allein sagt:

"Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus, du hast diese (jungen) Christen (unsere Brüder und Schwestern) in der Taufe von der Schuld Adams befreit, du hast ihnen aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt.

Wir bitten dich, Herr, sende ihnen den Heiligen Geist, den Beistand. Gib ihnen

- **den Geist der Weisheit und Einsicht**
- **des Rates,**
- **der Erkenntnis,**
- **und der Stärke,**
- **den Geist der Frömmigkeit**
- **und der Gottesfurcht.**

Durch Christus, unsern Herrn. Amen."

2. Jeder Firmkandidat kommt zum Bischof (oder seinem Delegierten). Mit seinem mit heiligem Öl getränkten Daumen (Chrisam) salbt er die Stirn des Kandidaten mit dem Kreuzzeichen. Dabei spricht er:

„(Nahme), Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!"

Die Rolle des Paten

“Es ist ratsam, dass die Firmlinge wie bei der Taufe die geistige Hilfe eines Paten oder einer Patin in Anspruch nehmen. Um die Einheit der beiden Sakramente zu verdeutlichen, empfiehlt es sich, dass der Taufpate auch Firmpate ist” (KKK 1311).

Die Rolle eures Paten (Taufpatin oder Pate) ist im Wesentlichen eine doppelte:

- Ein Beispiel für das christliche Leben zu geben und euch dabei zu helfen, sich auf das Sakrament vorzubereiten und Antworten auf eure Fragen zu finden.
- Für euch zu beten, Gottes Gnade für die Firmung zu erbitten und euch auch nach der Firmung im Gebet zu begleiten. Deshalb bitten die Teilnehmer ihren Paten, für die besondere Gnade zu beten, die sie bei ihrer Firmung von Gott erbitten möchten.

Der Pate ist nicht nur euch, sondern auch Gott gegenüber verpflichtet. Daher gibt es einige Kriterien, um ein Pate zu sein:

- die Person hat die drei Sakramente der Initiation empfangen: Taufe, Firmung und Eucharistie
- die Person ist mindestens 16 Jahre alt
- die Person ist nicht der Vater oder die Mutter des Firmkandidaten
- die Person führt ein aktives christliches Leben und nimmt auch regelmäßig am Leben der Kirche teil

Auswahl des Firmheiligen

Eure Eltern haben euch bei eurer Geburt einen Namen gegeben. Der Name gibt euch eine Identität und andere sprechen euch mit diesem Namen an. Bei eurer Taufe werdet ihr mit eurem Taufnamen getauft. Gott kennt euch beim Namen!

Jetzt, wo ihr euch auf die Firmung vorbereitet, könnt ihr einen Namen selbst wählen. Der Bischof kann euch diesen Namen bestätigen. Dies ist immer der Name eines Heiligen, der nach dem Taufnamen hinzugefügt werden kann. Der Firmname ist Gott und der Kirche meist bekannt. Er ist ein Zeichen des neuen Lebens mit Gott, welches mit der Firmung beginnt.

Dieser Name bindet euch in besonderer Weise an einen Heiligen: Ihr könnt euch durch sein Beispiel und seine Hingabe an Gott inspirieren lassen. Ihr könnt den Firmheiligen bitten, für euch zu beten. Ihr habt einen besonderen Freund im Himmel, der für euch ein Held im Glauben und auch ein Freund im alltäglichen Leben sein kann.

Um einen Heiligen auszuwählen, könnt ihr euch in der Online mit den Heiligen App oder an anderer Stelle inspirieren lassen. Ihr könnt einen Heiligen wählen, weil ihr Parallelen zwischen seinem Leben und eurem sieht, oder ihr wählt den Namen eines (Groß-)Elternteils oder einer anderen Person, die ihr bewundert. Ihr könnt auch einfach den Heiligen eures Taufnamens erneut wählen. Vergesst nicht, ihn regelmäßig zu bitten, für euch zu beten!

Die Firmliturgie

Die Firmliturgie folgt einer festgelegten Reihenfolge. Es handelt sich nicht um einen einfachen öffentlichen Akt oder einen Übergangsritus: Während der Liturgie der Firmung handelt Gott auf sehr konkrete und endgültige Weise im Leben des Firmlings.

Die Liturgie gehört nicht uns: sie ist uns von der Tradition der Kirche überliefert. Deshalb ist es wichtig, die Reihenfolge und die offiziellen Texte des Rituals zu befolgen. Dies ist ein Akt des Glaubens: indem wir dem Ritual folgen, drücken wir aus, dass das, was in der Liturgie geschieht, über uns hinausgeht. Auf diese Weise lassen wir Gott handeln, ohne das Risiko, unsere eigenen Ideen und Vorschläge vor seine zu stellen. Jede Bischofskonferenz hat die liturgischen Texte für die Spendung des Sakraments der Firmung approbiert. Im Allgemeinen folgt die Liturgie immer dem gleichen Schema.

Firmliturgie

Eröffnung
- Begrüßung & Schuldbekenntnis
- Eröffnungsgebet

Wortliturgie
- Lesung(en)
- Psalm
- Evangelium

Firmliturgie
- Aufruf der Firmkandidaten
- Predigt
- Erneuerung des Taufversprechens
- Handauflegung und Gebet
- Salbung mit dem heiligen Öl (Chrisam)
- Fürbitten

Eucharistische Liturgie
- Gabengebet
- Vorwort & eucharistisches Gebet
- Ritus der Kommunion
- Gebet nach der Kommunion

Schluss
- Segen & Entlassung

 # Die Feier
Normalerweise wird das Sakrament der Firmung während einer Messe empfangen. Es ist einfach gesagt eine “normale” Messe, bei der das Ritual der Firmung unmittelbar nach der Predigt eingefügt wird. Man kann wählen, ob man die Lesungen der Tagesmesse, oder die im Ritual für das Sakrament der Firmung vorgeschlagenen, verwendet. Wenn die Firmung außerhalb der Messe stattfindet, wird dennoch das untenstehende Verfahren angewandt, wobei die “eucharistische Liturgie” (siehe Box) weggelassen wird. Es kann nützlich sein, vorher einen Besuch in der Kirche zu organisieren und gemeinsam zu üben, damit alle wissen, was während der Firmliturgie geschieht. Das Ziel ist es, den Teilnehmern zu helfen, sich mit dem Ablauf der Liturgie vertraut zu machen und die Antworten zu lernen, die sie geben sollen. Kein weiterer spezifischer Ort in der Kirche ist diesem Sakrament gewidmet. Es ist sehr eng mit der Taufe (und damit mit dem Taufbecken) verbunden. Es kann auch einen speziell gestalteten Ort in der Kirche geben, an dem die drei heiligen Öle aufbewahrt werden.

 # Die Liturgie
- Die eigentliche Liturgie des Sakraments der Firmung beginnt mit der namentlichen Benennung der Firmkandidaten. Manchmal werden sie gebeten, vor den Bischof (oder seinen Delegierten) zu treten, der dann eine kurze Predigt hält.
- Dann wendet sich der Bischof an die Firmlinge und bittet sie, dem Bösen abzuschwören und sich zu ihrem Glauben zu bekennen. Es ist nützlich, dass die Kandidaten die Antworten im Voraus (während ihres Kirchenbesuchs) durchsehen.
- Der Bischof ruft die Anwesenden zum Gebet auf. Nach einer Pause streckt er zusammen mit den anwesenden Priestern die Arme aus, um allen Firmlingen gemeinsam die Hände aufzulegen. Nur der Bischof spricht die Worte des Gebets aus und bittet Gott um die Gaben des Heiligen Geistes.
- Dann kommen die Kandidaten einer nach dem anderen vor den Bischof (oder den delegierten Priester). Sie werden von ihrem Paten begleitet, der ihnen die Hand auf die Schulter legt. Der Bischof salbt die Stirn des Kandidaten mit dem Zeichen des Kreuzes mit heiligem Öl (Christentum) und spricht die Worte der Firmung aus. Dann gibt er dem Firmling ein Friedenszeichen.
- Die Messe geht wie gewohnt weiter. Häufig bereiten die Firmlinge die Fürbitten vor und lesen sie.

VORBEREITEN

- Treffen der Kandidaten mit dem Bischof
- Wiederholung der Antworten mit den Kandidaten
- Ritus der Firmung
- Auswahl der Lesungen
- Intentionen für die allgemeinen Fürbitten

 # Der Zelebrant
Das Sakrament der Firmung wird vom Bischof oder einem speziell dafür beauftragten Priester gefeiert. Obwohl dies nicht immer möglich ist, sollten sich die Firmkandidaten vor der Feier kurz mit dem Bischof treffen, um einen geselligen Moment des Austauschs zu erleben und ein Wort der Ermutigung zu erhalten. Der Bischof ist nicht nur das örtliche Oberhaupt der Kirche, sondern auch ein Nachfolger der Apostel. Das bringt uns Jesus näher.

Treffen 13C

Der wesentlicher Moment der Eucharistie (Arbeitsblatt 13C.1)

Gemeinschaft (Gesprächsrunde 1: Arbeitsblatt 13C.4)

Johannes 6 (Gesprächsrunde 3: Arbeitsblatt 13C.6)

Die Eucharistische Liturgie

Der wesentlicher Moment der Eucharistie

Die Feier der Eucharistie besteht aus zwei wesentlichen Teilen.

- Der erste ist das Zusammenkommen, das Hören des Wort Gottes mit Lesungen, Predigten und Gebeten. Die wesentlichen Worte stammen aus der Bibel, dem Wort Gottes.
- Der zweite ist das Opfer von Brot und Wein, die Weihe, die Danksagung und die Kommunion. Die wesentlichen Worte stammen von Jesus beim letzten Abendmahl.

Es gibt verschiedene eucharistische Gebete. Ist euch schon einmal aufgefallen, dass es mehrere Elemente gibt, die sich wiederholen, obwohl der Text anders ist: Hier sehen wir uns den Text des Eucharistischen Gebetes II an:

Epiklese, in der wir den Vater bitten, den Heiligen Geist zu senden: "Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus."

Die *Einsetzungsworte*, beinhalten das, was Jesus uns beim letzten Abendmahl aufgetragen hat: "Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird *[=Weihe des Brotes].*

In ähnlicher Weise nahm er nach dem Abendessen den Kelch und gab ihn seinen Jüngern zum Dank mit den Worten:

Nehmet und trinket alle daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis *[=Weihe des Weines]."*

Dann folgt die *Anamnese,* in der wir uns an das Leiden, die Auferstehung und die glorreiche Wiederkunft Jesu erinnern: "Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit."

Anschließend gibt es *die Fürbitten*, in denen wir für den Papst, die Bischöfe und die ganze Kirche, die Lebenden und die Toten, beten: "Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst (Name), unserem Bischof (Name) und allen Bischöfen, unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind. Gedenke (aller) unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen. Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, damit uns das ewige Leben zuteil wird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit deinen Aposteln und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus. Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes, alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen."

Gemeinschaft: Justin Martyr über die Eucharistie (ca. 150 AD)

- “An dem nach der Sonne benannten Tage findet die Zusammenkunft von allen, die in Städten oder auf dem Lande herum weilen, an einem gemeinsamen Ort statt.
- Es werden die Aufzeichnungen der Apostel und die Schriften der Propheten vorgelesen, soweit es die Zeit erlaubt.
- Wenn dann der Vorleser aufgehört hat, hält der Vorsteher eine Ansprache, in der er ermahnt und auffordert, diesen schönen Lehren und Beispielen nachzufolgen.
- Sodann stehen wir alle zusammen auf und schicken Gebete zum Himmel für uns selbst ... und für alle anderen auf der ganzen Welt, auf dass wir würdig werden, auch in Werken als gute Menschen und als Beobachter der Gebote befunden zu werden, um so das ewige Heil zu erlangen.
- Nachdem wir die Gebete beendet haben, grüßen wir einander mit einem Kusse [des Friedens].
- Dann wird dem Vorsteher der Brüder Brot gebracht und ein Becher mit einer Mischung von Wasser und Wein. Dieser nimmt es, sendet durch den Namen des Sohnes und des Heiligen Geistes Lob und Preis zum Vater aller Dinge empor und verrichtet eine lange Danksagung [gr. „eucharistía”] dafür, dass wir dieser Gaben von ihm gewürdigt wurden. Ist er mit den Gebeten und der Danksagung zu Ende, stimmt das ganze anwesende Volk ein, indem es spricht: “Amen”.
- Nachdem der Vorsteher die Dankhandlung vollbracht und das ganze Volk eingestimmt hat, reichen die Diakone, wie sie bei uns heißen, jedem Anwesenden vom dankgesegneten [eucharistierten] Brot und vom mit Wasser vermischten Wein zum Genuss dar und bringen davon auch den Abwesenden.”

[Hl. Justin, Apologie 1, 65-67: KKK 1345]

Die Eucharistische Liturgie

In der Liturgie steht Gott im Mittelpunkt, nicht der Mensch. Deshalb folgen wir den Texten der gegebenen Liturgie so treu wie möglich. Das Messbuch (Missale) und das Buch der Lesungen (Lektionar, Evangelienbuch) sind wunderschön gestaltet, um unsere Achtung vor Gott zu zeigen.

Da Gott im Mittelpunkt steht, versucht die traditionelle Kirchenarchitektur, die Apsis einer Kirche nach Osten zu orientieren. Dies ist nicht immer möglich, aber ein lobenswertes Unterfangen, da man sagt, dass Jesus am Ende der Zeiten aus dem Osten zurückkehren wird (vgl. z.B. Mt 24,27; Sach 14,4). Wir feiern das größte Geschenk Gottes an uns - die Gegenwart Jesu in der Eucharistie - mit Blick nach Osten als eine auf Jesus wartende Versammlung (der Zelebrant steht gewöhnlich den Gläubigen gegenüber und führt die Versammlung im Gebet an).

 # Die Feier

Die Eucharistische Liturgie ist eine gemeinsame Feier der ganzen Gemeinde. Jeder nimmt daran teil und hat eine Rolle. Denke nicht, dass das Sitzen auf den Kirchenbänken keine Rolle bedeutet: Jeder Anwesende ist aufgerufen, sich aktiv am gemeinsamen liturgischen Gebet der gesamten Gemeinde zu beteiligen. Die Eucharistie wird vom Zweiten Vatikanischen Konzil als “Quelle und Höhepunkt” des christlichen Lebens definiert. Von allen sieben Sakramenten ist die Eucharistie die direkte Begegnung mit Jesus selbst.

Eucharistische Liturgie

Eröffnung
- Einzug
- Begrüßung & Schuldbekenntnis
- (Gloria)
- Eröffnungsgebet

Wortliturgie
- Lesung
- Psalm
- (Zweite Lesung)
- Evangelium
- Predigt
- (Glaubensbekenntnis)
- Fürbitten

Eucharistische Liturgie
- Gabengebet
- Vorwort & eucharistisches Gebet
- Ritus der Kommunion
- Gebet nach der Kommunion

Schluss
- Segen & Entlassung

 # Die Liturgie

- Die Eucharistische Liturgie besteht im Wesentlichen aus vier Teilen. Der erste Teil enthält die Eröffnung mit einer Prozession und dem Kreuzzeichen. Der Bußritus, bei dem wir Gott um Vergebung bitten, erlässt jede entschuldigende Sünde, die wir wirklich bereuen. An Sonn- und Feiertagen singen wir das Gloria, um Gott in sich selbst zu loben. Dann betet der Priester das Eröffnungsgebet.
- Es folgen die Lesungen, die zusammen mit der Predigt und den Fürbitten den “Tisch des Wortes” bilden, auf dem Jesus sich als Beispiel und Inspiration anbietet. Das Glaubensbekenntnis wird an Sonntagen und Feiertagen gebetet.
- Als nächstes folgt das Gabenopfer von Brot und Wein, das während der Liturgie dieser Eucharistie verwendet wird. Die Gaben von Brot und Wein werden zum Altar gebracht und an Gott geopfert. Der Priester betet das Vorwort und das eucharistische Gebet im Namen aller Anwesenden. In dem Augenblick, in dem der Priester die Worte Jesu beim letzten Abendmahl betet knien alle in Ehrfurcht vor dem großen Geheimnis, das uns offenbart wurde, nieder.
- Die Messe endet mit einem Gebet, einem Wort des Dankes (Gemeinschaftsankündigungen) und dem Segen des Priesters, wonach wir in die Welt ausgesandt werden, um Gutes zu tun und das Evangelium Jesu zu verkünden.
- Wir haben oben nicht die Art und Weise erwähnt, wie die Messe (z.B. die Göttliche Liturgie) nach einem der östlichen Riten gefeiert wird, die anders wäre. Suche in der App nach einer Einführung in die östlichen Riten (siehe #TwGOD 3.51-3.55).

 # Der Zelebrant

Der Zelebrant der Eucharistie ist nur der Priester (oder Bischof). Ohne sie gibt es keine Eucharistie. Der Diakon steht ihnen zur Seite. Er hilft bei der Verteilung der Kommunion, sobald die Messe gefeiert worden ist. Es gibt jedoch noch viel mehr Aufgaben: Die Gläubigen werden gebraucht, um die Lesungen und Gebete zu lesen, die Gaben zum Altar zu bringen, zu ministrieren, im Chor zu singen, die Kommunion zu verteilen, die Sakristei vorzubereiten, die Blumen zu verteilen...

VORBEREITEN

- Ein reines Herz
- Ritus der Eucharistie
- Intentionen für die Fürbitten

Treffen 13D

Der wesentlicher Moment der Ehe (Arbeitsblatt 13D.1)

Kanonisches Recht über das Ehesakrament
(Gesprächsrunde 1: Arbeitsblatt 13D.4)

Die Trauungsliturgie

Der wesentlicher Moment der Ehe

Der konkrete Text wird von der Bischofskonferenz beschlossen. In der Regel gibt es verschiedene Möglichkeiten, aus denen die Ehepartner wählen können. Der wesentliche Moment ist fettgedruckt. Die Ehegatten befinden sich vor dem Zelebranten, reichen sich die rechte Hand und sagen z.B:

“(Maria), vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau. Ich verspreche dir die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

(Joseph), vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.”

Der Zelebrant segnet die Ringe mit einem Gebet (und mit Weihwasser). Dann steckt der Ehemann den Ring auf den Ringfinger seiner Frau und sagt, z.B. „Trag diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue”. Die Frau tut das Gleiche mit ihrem Mann.

Nach der Kommunion oder nach den Fürbitten betet der Zelebrant mit ausgestreckten Händen über Braut und Bräutigam den Trausegen, z. B: “ Wir preisen dich, Gott, unser Schöpfer, denn im Anfang hast du alles ins Dasein gerufen. Den Menschen hast du erschaffen als Mann und Frau und ihre Gemeinschaft gesegnet. Einander sollen sie Partner sein und ihren Kindern Vater und Mutter. Wir preisen dich, Gott, unser Herr, denn du hast dir ein Volk erwählt und bist ihm in Treue verbunden; du hast die Ehe zum Abbild deines Bundes erhoben. Dein Volk hat die Treue gebrochen, doch du hast es nicht verstoßen. Den Bund hast du in Jesus Christus erneuert und in seiner Hingabe am Kreuz für immer besiegelt. Die Gemeinschaft von Mann und Frau hast du so zu einer neuen Würde erhoben und die Ehe als Bund der Liebe und als Quelle des Lebens vollendet. Wo Mann und Frau in Liebe zueinander stehen und füreinander sorgen, einander ertragen und verzeihen, wird deine Treue zu uns sichtbar. So bitten wir dich, menschenfreundlicher Gott, schau gütig auf (Maria) und (Joseph), die vor dir knien (stehen) und deinen Segen erhoffen. Dein Heiliger Geist schenke ihnen Einheit und heilige den Bund ihres Lebens. Er bewahre ihre Liebe in aller Bedrohung; er lasse sie wachsen und reifen und einander fördern in allem Guten. Hilf ihnen, eine christliche Ehe zu führen und Verantwortung in der Welt zu übernehmen; verleihe ihnen Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, fremde Not zu lindern. (Schenke ihnen das Glück, Vater und Mutter zu werden, und hilf ihnen, ihre Kinder christlich zu erziehen.) Gewähre ihnen Gesundheit und Lebensfreude bis ins hohe Alter, schenke ihnen Kraft und Zuversicht in Not und in Krankheit. Am Ende ihres Lebens führe sie in die Gemeinschaft der Heiligen, zu dem Fest ohne Ende, das du denen bereitest, die dich lieben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.”

Drei Regeln für eine erfolgreiche Ehe

"Zusammenleben [in der Ehe] ist eine Kunst, ein Weg, der Geduld erfordert, der aber auch schön und faszinierend ist. Er hört nicht auf, wenn ihr euch gegenseitig erobert habt … Im Gegenteil: dann fängt er erst an! Dieser Weg, den ihr Tag für Tag gehen müsst, hat Regeln, die sich in drei Worten zusammenfassen lassen…

- "Bitte – darf ich?" So lautet die höfliche Anfrage, mit Respekt und Aufmerksamkeit in das Leben eines anderen Menschen eintreten zu dürfen. Wir müssen lernen, zu fragen: Darf ich das tun? Möchtest du, dass wir es so tun? Dass wir diese Initiative ergreifen, unsere Kinder so erziehen?...
- "Danke". So einfach es auch zu sein scheint, dieses Wort auszusprechen – wir wissen, dass dem nicht so ist… Dabei ist es doch so wichtig! Wir bringen es unseren Kindern bei, doch dann vergessen wir es selbst! In eurer Beziehung – und zukünftig im Eheleben – ist es wichtig, das Bewusstsein lebendig zu halten, dass die andere Person ein Geschenk Gottes ist, und für die Gaben Gottes sagt man Danke!...
- Das dritte: "Entschuldigung". Im Leben machen wir viele Fehler, unterliegen vielen Irrtümern. Das passiert uns allen… Im Allgemeinen ist jeder von uns schnell bereit, den anderen anzuklagen und sich selbst zu rechtfertigen… Ein Instinkt, der am Ursprung vieler Desaster steht. Lernen wir, unsere Fehler zuzugeben und um Entschuldigung zu bitten".

[Papst Franziskus, Ansprache an junge Paare, die sich auf die Ehe vorbereiten, 14. Februar 2014]

Kanonisches Recht über das Ehesakrament

- Kanon 1055 §1.: Der Ehebund, durch den **Mann und Frau** unter sich **die Gemeinschaft des ganzen Lebens** begründen, welche durch ihre natürliche Eigenart auf das **Wohl der Ehegatten** und auf die **Zeugung und die Erziehung von Nachkommenschaft** hingeordnet ist, wurde zwischen Getauften von Christus dem Herrn zur Würde eines **Sakramentes** erhoben.
- Kanon 1056: Die Wesenseigenschaften der Ehe sind die **Einheit** und die **Unauflöslichkeit**, die in der christlichen Ehe im Hinblick auf das Sakrament eine besondere Festigkeit erlangen

✂ .....

Drei Regeln für eine erfolgreiche Ehe

"Zusammenleben [in der Ehe] ist eine Kunst, ein Weg, der Geduld erfordert, der aber auch schön und faszinierend ist. Er hört nicht auf, wenn ihr euch gegenseitig erobert habt … Im Gegenteil: dann fängt er erst an! Dieser Weg, den ihr Tag für Tag gehen müsst, hat Regeln, die sich in drei Worten zusammenfassen lassen…

- "Bitte – darf ich?" So lautet die höfliche Anfrage, mit Respekt und Aufmerksamkeit in das Leben eines anderen Menschen eintreten zu dürfen. Wir müssen lernen, zu fragen: Darf ich das tun? Möchtest du, dass wir es so tun? Dass wir diese Initiative ergreifen, unsere Kinder so erziehen?...

- "Danke". So einfach es auch zu sein scheint, dieses Wort auszusprechen – wir wissen, dass dem nicht so ist… Dabei ist es doch so wichtig! Wir bringen es unseren Kindern bei, doch dann vergessen wir es selbst! In eurer Beziehung – und zukünftig im Eheleben – ist es wichtig, das Bewusstsein lebendig zu halten, dass die andere Person ein Geschenk Gottes ist, und für die Gaben Gottes sagt man Danke!

- Das dritte: "Entschuldigung". Im Leben machen wir viele Fehler, unterliegen vielen Irrtümern. Das passiert uns allen… Im Allgemeinen ist jeder von uns schnell bereit, den anderen anzuklagen und sich selbst zu rechtfertigen… Ein Instinkt, der am Ursprung vieler Desaster steht. Lernen wir, unsere Fehler zuzugeben und um Entschuldigung zu bitten".

[Papst Franziskus, Ansprache an junge Paare, die sich auf die Ehe vorbereiten, 14. Februar 2014]

Kanonisches Recht über das Ehesakrament

- Kanon 1055 §1.: Der Ehebund, durch den **Mann und Frau** unter sich die **Gemeinschaft des ganzen Lebens** begründen, welche durch ihre natürliche Eigenart auf das **Wohl der Ehegatten** und auf die **Zeugung und die Erziehung von Nachkommenschaft** hingeordnet ist, wurde zwischen Getauften von Christus dem Herrn zur Würde eines **Sakramentes** erhoben.
- Kanon 1056: Die Wesenseigenschaften der Ehe sind die **Einheit** und die **Unauflöslichkeit**, die in der christlichen Ehe im Hinblick auf das Sakrament eine besondere Festigkeit erlangen

Die Trauungsliturgie

Die Trauungsliturgie ist ein formeller Moment, mit formalen Worten. Sie ist mehr als nur ein Vertrag zwischen zwei Menschen: Hier widmen sich ein Mann und eine Frau für den Rest ihres Lebens einander in Liebe. Sie tun dies in der Gegenwart Gottes und der Kirche, vertreten durch den Zelebranten und die anwesenden Gläubigen. Der Text für die Liturgie wird von der Bischofskonferenz vorab festgelegt und genehmigt.

 # Die Feier
Die Hochzeit kann während der Messe oder außerhalb der Messe gefeiert werden, je nach den unterschiedlichen Umständen. Wenn die Hochzeit während der Messe gefeiert wird, findet das Ritual für die Eheschließung unmittelbar nach der Predigt statt. Nach dem Vaterunser kommt der Trauungsegen. Wenn die Messe nicht gefeiert wird, wird dennoch das untenstehende Verfahren befolgt, wobei die „Eucharistische Liturgie“ weggelassen wird (siehe Box). Der Trausegen folgt unmittelbar nach den allgemeinen Fürbitten.

Oft kann es sehr helfen, die Nerven der Eheleute zu beruhigen, wenn sie vorher in der Kirche durch die Trauungsliturgie geführt werden und ihnen gezeigt wird wo und wann sie stehen werden und wie ihre Antworten lauten.

 # Die Liturgie
- Die eigentliche Trauungsliturgie beginnt mit den Fragen des Zelebranten an die Eheleute, ob sie aus freiem Willen und ohne Zwang gekommen sind und ob sie rechtmäßig frei sind, zu heiraten. Sie werden auch gebeten, zu bestätigen, dass sie eine lebenslange Verbindung beabsichtigen und - falls zutreffend - Kinder als ein Geschenk Gottes annehmen möchten.
- Die Ehegatten nehmen sich an die rechte Hand und erklären sich gegenseitig ihre Zustimmung, indem sie sagen, dass sie sich bis zum Tod eines der beiden lieben und ehren wollen. Der Zelebrant erhält die Einwilligung im Namen der Kirche: Von nun an sind diese beiden Menschen verheiratet.
- Die Ringe werden präsentiert und gesegnet. Ehemann und Ehefrau stecken sich den Ring an den Ringfinger des anderen und sagen ihnen, dass sie diesen Ring als Zeichen ihrer Liebe und Treue erhalten sollen.
- (Wenn die Messe gefeiert wird, geht sie wie üblich mit den Fürbitten weiter und dauert bis nach dem Vaterunser).
- Der Zelebrant streckt seine Hände über das Ehepaar aus und betet die Worte des Trauungsegens und bittet Gott, dieses Paar zu segnen.

Trauungsliturgie

Eröffnung
- Begrüßung am Kircheneingang
- Einzug
- Eröffnungsgebet

Wortliturgie
- Lesung(en)
- Psalm
- Evangelium
- Predigt

Trauungsliturgie
- Einberufung der Zeugen
- Befragung der Ehepartner
- Zustimmung der Ehepartner
- Bestätigung der Zustimmung durch die Kirche
- Segnung und Ansteckung der Ringe
- Fürbitten

Eucharistische Liturgie
- Gabengebet
- Vorwort & eucharistisches Gebet
- Vaterunser
- Trauungssegen
- Zeichen des Friedens & der Gemeinschaft
- Gebet nach der Kommunion

Schluss
- Segen & Entlassung
- (Weihe an unsere Mutter Maria)
- Unterzeichnung des Eheprotokolls

 # Der Zelebrant
Die Spender des Ehekonsenses sind die Ehepartner selbst. Der Zelebrant assistiert lediglich bei der Spendung des Sakraments durch die Eheleute und nimmt dieses im Namen der Kirche an. Es ist ein natürliches Recht, zu heiraten, so dass es nicht richtig wäre, Menschen an der Heirat zu hindern, zum Beispiel wegen eines Mangels an ordinierten Amtsträgern. Deshalb kann auch ein Laie beauftragt werden, diese Zustimmung zu akzeptieren. In vielen Fällen wird der Zelebrant ein Diakon, Priester oder Bischof sein.

VORBEREITEN

- Treffen der Ehepartner mit dem Zelebranten
- Wiederholung der Antworten mit den Ehepartnern
- Trauungsritual
- Auswahl der Lesungen
- Intentionen für die Fürbitten

Treffen 13E

Der wesentliche Moment der heiligen Weihe (Arbeitsblatt 13E.1)

Der wesentliche Moment der Krankensalbung (Arbeitsblatt 13E.2)

Die Weiheliturgie

Die Liturgie der Krankensalbung

Der wesentliche Moment der heiligen Weihe (Bisschof)

“Du, Vater, kennst die Herzen und hast deinen Diener zum Bischofsamt berufen. Gib ihm die Gnade, dein heiliges Volk zu leiten und dir als Hohepriester bei Tag und Nacht ohne Tadel zu dienen. Unermüdlich erflehe er dein Erbarmen und bringe dir die Gaben deiner Kirche dar. Verleihe ihm durch die Kraft des Heiligen Geistes die hohepriesterliche Vollmacht, in deinem Namen Sünden zu vergeben. Er verteile die Ämter nach deinem Willen und löse, was gebunden ist, in der Vollmacht, die du den Aposteln gegeben hast. Schenke ihm ein lauteres und gütiges Herz, damit sein Leben ein Opfer sei, das dir wohlgefällt durch unsern Herrn Jesus Christus. Durch ihn ist dir mit dem Heiligen Geist in der heiligen Kirche alle Herrlichkeit und Macht und Ehre jetzt und in Ewigkeit.”

Der wesentliche Moment der heiligen Weihe (Bisschof)

“Du, Vater, kennst die Herzen und hast deinen Diener zum Bischofsamt berufen. Gib ihm die Gnade, dein heiliges Volk zu leiten und dir als Hohepriester bei Tag und Nacht ohne Tadel zu dienen. Unermüdlich erflehe er dein Erbarmen und bringe dir die Gaben deiner Kirche dar. Verleihe ihm durch die Kraft des Heiligen Geistes die hohepriesterliche Vollmacht, in deinem Namen Sünden zu vergeben. Er verteile die Ämter nach deinem Willen und löse, was gebunden ist, in der Vollmacht, die du den Aposteln gegeben hast. Schenke ihm ein lauteres und gütiges Herz, damit sein Leben ein Opfer sei, das dir wohlgefällt durch unsern Herrn Jesus Christus. Durch ihn ist dir mit dem Heiligen Geist in der heiligen Kirche alle Herrlichkeit und Macht und Ehre jetzt und in Ewigkeit.”

Der wesentliche Moment der Krankensalbung

“Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes.”

“Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.”

Der wesentliche Moment der Krankensalbung

“Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes.”

“Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.”

Der wesentliche Moment der heiligen Weihe

Es gibt zwei wesentliche Teile der Weihe, die durch Fettdruck gekennzeichnet sind:

1. Zuerst folgt **die Handauflegung in Stille durch den Bischof**.

2. Und dann das **Weihegebet des Bischofs**, von dem wir hier eine Zusammenfassung geben:

Für die Diakonenweihe:
"So bitten wir dich, Herr, unser Gott: Schau in Gnaden herab auf diese deine Diener. Demütig treten wir vor dich hin und stellen sie dir vor: Nimm sie als Diakone in den Dienst an deinem Altare. Sende auf sie herab, o Herr, den Heiligen Geist. Seine siebenfältige Gnade möge sie stärken, ihren Dienst getreu zu erfüllen. Das Evangelium Christi durchdringe ihr Leben. Selbstlose Liebe sei ihnen eigen, unermüdliche Sorge für die Kranken und die Armen. Mit Würde und Bescheidenheit sollen sie allen begegnen, lauter im Wesen und treu im geistlichen Dienste. In ihrem Wirken sollen deine Weisungen aufleuchten; das Beispiel ihres Lebens soll die Gemeinde auf den Weg der Nachfolge führen. So bezeugen sie wahrhaft den Glauben und bleiben bis ans Ende fest in Christus verwurzelt. Führe du sie auf Erden den Weg deines Sohnes, der nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen, damit sie an seiner Herrschaft im Himmel einst Anteil erlangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit."

Für die Priesterweihe:
"Allmächtiger Vater, wir bitten dich, gib diesen deinen Dienern die Würde des Priestertums. Erneuere in ihnen den Geist der Heiligkeit. Das Amt, das sie aus deiner Hand, o Gott, empfangen, die Teilhabe am Priesterdienst, sei ihr Anteil für immer. So sei ihr Leben für alle Vorbild und Richtschnur. Uns Bischöfen seien sie zuverlässige Helfer. In der Gnade des Heiligen Geistes bringe das Wort der Frohen Botschaft durch ihre Verkündigung reiche Frucht in den Herzen der Menschen, und es gelange bis an die Enden der Erde. Mit uns seien sie treue Verwalter deiner heiligen Mysterien: So wird dein Volk durch das Bad der Wiedergeburt erneuert, so wird es genährt an deinem Altar; so werden die Sünder versöhnt, so werden die Kranken gesalbt zu ihrer Heilung. Mit uns Bischöfen vereint, erflehen diese Priester, Herr, dein Erbarmen für die ihnen anvertrauten Gemeinden und für alle Menschen auf Erden. So werden die vielen Völker in Christus vereint; sie wachsen zusammen zu einem einzigen Volk und werden vollendet in deinem ewigen Reiche. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit."

Für die Bischofsweihe:
"Du, Vater, kennst die Herzen und hast deinen Diener zum Bischofsamt berufen. Gib ihm die Gnade, dein heiliges Volk zu leiten und dir als Hohepriester bei Tag und Nacht ohne Tadel zu dienen. Unermüdlich erflehe er dein Erbarmen und bringe dir die Gaben deiner Kirche dar. Verleihe ihm durch die Kraft des Heiligen Geistes die hohepriesterliche Vollmacht, in deinem Namen Sünden zu vergeben. Er verteile die Ämter nach deinem Willen und löse, was gebunden ist, in der Vollmacht, die du den Aposteln gegeben hast. Schenke ihm ein lauteres und gütiges Herz, damit sein Leben ein Opfer sei, das dir wohlgefällt durch unsern Herrn Jesus Christus. Durch ihn ist dir mit dem Heiligen Geist in der heiligen Kirche alle Herrlichkeit und Macht und Ehre jetzt und in Ewigkeit."

Der wesentliche Moment der Krankensalbung

Der wesentliche Moment findet statt, wenn der Priester den Kranken die Stirn salbt und dabei sagt:

"Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes."

Bei der Salbung der Innenflächen der Hände des Kranken sagt er:

"Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf."

Die Weiheliturgie

Es gibt drei Grade oder Stufen des Weihesakraments: die Weihe zum Diakonat, das Priestertum und das Episkopat (siehe #TwGOD 3.41). Diese werden nacheinander, in der Regel mit einer längeren Zeitspanne zwischen den Weihen, gespendet. Ein Bischof wird also im Laufe seines Lebens dreimal geweiht: zum Diakon, zum Priester und schließlich zum Bischof. Diakone und Priester werden geweiht, um den Bischof in seinem Amt zu unterstützen. Durch ihre Weihe wird diesen Männern eine ganz besondere Aufgabe übertragen: Sie sollen als Brücke zwischen Gott und seinen Gläubigen fungieren. Sie brauchen dringend eure Gebete, denn trotz des schönen Weiheritus und ihres neuen sakramentalen Status, bleiben sie fehlbar und allen irdischen Versuchungen unterworfen.

 # Die Feier
Der Weiheritus findet während der Messe statt. Im Allgemeinen ist das Ritual für die Weihe von Diakonen, Priestern und Bischöfen ähnlich. Was sich unterscheidet, sind die Worte des Weihegebets, die Gewänder und die Symbole des Amtes. Außerdem werden Diakone nicht gesalbt.

 # Die Liturgie

- Nach dem Evangelium wird der Heilige Geist durch das Singen von *Veni, Creator Spiritus* (Komm, Heiliger Geist) angerufen. Der Kandidat wird aufgerufen, sich zu melden. Dann wird er vorgestellt und gebeten, zu versprechen, dass er Gott und der Kirche mit Hingabe und Gehorsam dienen wird, entsprechend der Weihe, die er erhält. Bei der Bischofsweihe wird das Ernennungsschreiben des Papstes gezeigt und gelesen.
- Nach der Predigt verneigt sich der Kandidat vor dem Altar als Zeichen dafür, dass er sein Leben Gott und der Kirche übergibt und erfleht die Gnade Gottes über sein Amt. Die ganze Gemeinde betet für ihn die Allerheiligenlitanei.
- Der Zelebrant legt schweigend die Hände auf den Kandidaten. Bei einer Priesterweihe legt jeder der anwesenden Priester nach dem Bischof ebenfalls die Hände auf. Bei einer Bischofsweihe tun nur die anwesenden Bischöfe dasselbe.
- Der Zelebrant betet das Weihegebet. Bei der Bischofsweihe wird das Evangeliumsbuch über den Kopf des Kandidaten gelegt; als Zeichen dafür, dass er das Wort Gottes verkünden soll.
- Priester und Bischöfe werden mit Chrisam, dem heiligen Öl, gesalbt: ein Priester wird auf der Innenfläche seiner Hände und ein Bischof auf seinem Kopf gesalbt.
- Der Neugeweihte erhält die Symbole seines Amtes. Ein Diakon wird mit einer Stola und einer Dalmatik ausgestattet und erhält das Buch der Evangelien. Ein Priester wird mit einer Stola und einem Messgewand bekleidet und erhält die Gaben von Brot und Wein. Ein Bischof erhält das Buch der Evangelien, einen Ring, eine Mitra und seinen Pastoralstab.
- Der Neugeweihte wird nun in der Gemeinschaft seiner Kollegen im Diakonat, Priester- oder Bischofsamt begrüßt. Der neu geweihte Bischof geht anschließend durch die Kirche, um die Gläubigen zu segnen. Nach der Messe kann ein neu geweihter Priester einzelnen Gläubigen seinen ersten Segen erteilen. Traditionell knien die Menschen nieder, um diesen Segen zu empfangen und küssen dann die Handflächen, welche gesalbt wurden, um Werkzeuge zu sein und so Gottes Gnade durch die Sakramente zu bringen.

 # Der Zelebrant
Die Liturgie der heiligen Weihen wird immer von einem Bischof gefeiert. Bischöfe sind die Nachfolger der Apostel, weshalb wir von einem “apostolischen Nachfolger” sprechen (siehe #TwGOD 2.15). Wie die Apostel können Bischöfe ihr Amt durch das Sakrament der Weihe an andere Männer weitergeben. Der Bischof, der einen anderen Bischof weiht, wird von zwei weiteren Bischöfen, den so genannten Mitkonsekratoren, unterstützt.

Weiheliturgie

Eröffnung
- Begrüßung & Schuldbekenntnis
- Eröffnungsgebet

Wortliturgie
- Lesung(en)
- Psalm
- Evangelium

Weiheliturgie
- Hymnus zum Heiligen Geistes
- Vorstellung der Kandidaten
- Predigt
- Versprechen der Kandidaten
- Allerheiligenlitanei
- Auflegen der Hände
- Weihegebet
- Einkleidung mit der liturgischen Kleidung
- Salbung mit dem heiligen Öl (Priester, Bischöfe)
- Überreichung der Symbole des Amtes
- Friedensgruß
- Fürbitten

Eucharistische Liturgie
- Gabengebet
- Vorwort & eucharistisches Gebet
- Ritus der Kommunion
- Gebet nach der Kommunion

Schluss
- Segen & Entlassung

VORBEREITEN

- Weiheritus
- Auswahl der Lesungen
- Gewänder und Symbole des Amtes

Die Liturgie der Krankensalbung

Jeder, der schwer krank ist und sich einem wichtigen medizinischen Eingriff unterziehen muss oder sich in einem lebensbedrohlichen Zustand befindet, kann um den Empfang dieses Sakraments bitten. Dieses Sakrament wird manchmal als "letzte Salbung" oder "Sterbesakrament" bezeichnet, da es oft im letzten Lebensabschnitt empfangen wird (siehe #TwGOD 1.40). Es ist jedoch keineswegs auf die Sterbenden beschränkt und entspricht dem Brauch der Apostel (Jak 5,14-15). Man braucht nicht zu zögern, um zu einem späteren Zeitpunkt wiederzukommen: Die Krankensalbung kann mehrmals im Leben empfangen werden. Zur Vorbereitung wird der Kranke eingeladen, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.

 # Die Feier

Im Idealfall wird das Sakrament während der Messe gespendet, wobei die Gemeinschaft anwesend ist, damit sie für den Kranken beten kann. Oft ist dies wegen des Zustandes des Kranken nicht möglich. In diesem Fall wird auf die Eucharistiefeier verzichtet (siehe Box). Für die Salbung verwendet der Priester das Krankenöl, das am Gründonnerstag vom Bischof eigens gesegnet wurde (siehe #TwGOD 3.30). Im Notfall kann er jedes Pflanzenöl segnen.

In einem lebensbedrohlichen Notfall kann die Feier nur auf Salbung mit den wesentlichen Worten reduziert werden. Beachtet, dass die Sakramente nur für die Lebenden bestimmt sind: Nach dem Tod werden die Verstorbenen in die Hände ihres barmherzigen Gottes gegeben. Wenn es die Zeit und der Zustand des Kranken erlauben, kann der Priester das "Sterbesakrament" spenden. Davor kann der Kranke zuerst das Sakrament der Versöhnung empfangen. Wenn er noch nicht gefirmt wurde, kann er auch das Sakrament der Firmung empfangen. Der Zelebrant kann dem Sterbenden die apostolische Begnadigung gewähren und ihn von den Sünden freisprechen. Es folgt der Ritus des Sakraments der Krankensalbung (siehe unten). Das gebührende Sakrament für die Sterbenden ist die letzte Kommunion, die nach dem lateinischen Wort *viaticum* benannt wurde, was so etwas wie "Nahrung für den Weg" bedeutet.

Liturgie der Krankensalbung

Eröffnung
- Begrüßung & Schuldbekenntnis
- Eröffnungsgebet

Wortliturgie
- Lesung(en)
- Psalm
- Evangelium
- Predigt

Liturgie der Krankensalbung
- Litanei
- Auflegen der Hände
- Gebet über dem Öl
- Salbung mit dem heiligen Öl
- Gebet nach der Salbung
- (Fürbitten)

Eucharistische Liturgie
- Gabengebet
- Vorwort & eucharistisches Gebet
- Ritus der Kommunion
- Gebet nach der Kommunion

Schluss
- Segen & Entlassung

Es gibt keinen besonderen Platz in der Kirchenarchitektur, der diesem Sakrament, das oft zu Hause oder im Krankenhaus empfangen wird, gewidmet ist. In vielen Kirchen werden die drei heiligen Öle jedoch an einem besonderen, in der Architektur erkennbaren Ort aufbewahrt.

 # Die Liturgie

- Die Liturgie der Krankensalbung beginnt nach der Lesung (en) und der Predigt. Der Zelebrant lädt die Gläubigen ein, mit einer Gebetslitanei für den Kranken zu beten.
- Der Zelebrant legt dem Kranken die Hände auf den Kopf und betet schweigend.
- Der Zelebrant führt die Gläubigen in einem Dankgebet für das Öl an. Wenn das Öl noch nicht gesegnet wurde, segnet er es mit einer kurzen Segensformel.
- Der Zelebrant salbt dem Kranken die Stirn und die Hände und sagt die wesentlichen Worte.
- Dann betet der Zelebrant ein Gebet für den Kranken, in dem er Gott darum bittet dem Kranken angesichts der Nöte zu stärken und zu ermutigen, um Heilung, falls diese gegeben ist und um treuen Beistand bei der Vorbereitung auf den Tod.
- Die allgemeinen Fürbitten können entfallen, falls die Liturgie mit einer Gebetslitanei begonnen wurde, oder falls diese in Form einer Fortsetzung dieser Litanei erfolgen.

 # Der Zelebrant

Der Zelebrant ist immer ein Priester oder Bischof, genauso wie bei den Sakramenten der Eucharistie und der Versöhnung. Dies sind Momente, in denen Gott durch das dem Priester übertragene Amt direkt eingreift. Wenn kein Priester oder Bischof zur Verfügung steht, kann ein Diakon oder einer der Gläubigen mit und für den Sterbenden beten.

VORBEREITEN

- Ritus der Krankensalbung
- Auswahl der Lesungen
- Intentionen für die Fürbitten

Treffen 13F

Der wesentliche Moment der Versöhnung (Arbeitsblatt 13F.1)

Gewissensprüfung (Arbeitsblatt 13F.2)

Karte heben (Begrüßung: Arbeitsblatt 13F.3)

Der verlorene Sohn (Gesprächsrunde 1: Arbeitsblatt 13F.4 & 13F.5)

Die Liturgie der Versöhnung

Der wesentliche Moment der Versöhnung

Die Person, die Gott um die Vergebung ihrer Sünden bitten will, der Büßer, bereitet sich durch eine Gewissenserforschung darauf vor (siehe Arbeitsblatt 13F.2). Es gibt zwei wesentliche Teile, die fettgedruckt sind:

1. **Der Büßer beichtet die Sünden mit reuevollem Herzen**, was bedeutet, dass er seine Fehler sehr bereut. Der Büßer macht einen Akt der Reue, indem er zum Beispiel sagt: "Mein Gott, von ganzem Herzen bereue ich, dass ich Böses getan und Gutes unterlassen habe; denn durch meine Sünde habe ich dich, der du über alles gut bist und wert bist, über alles geliebt zu werden, beleidigt. Mit deiner Gnade nehme ich mir fest vor, Buße zu tun, nicht wieder zu sündigen und die Gelegenheit zur Sünde zu meiden."

2. Dann folgt Gottes Vergebung durch die Worte des Priesters (Absolution): **"Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."**

Der Priester darf so abschließen: " Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus, die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria und aller Heiligen, alles, was du Gutes getan und Böses ertragen hast, gereiche dir zur Vergebung der Sünden, lasse dich in der Gnade wachsen und schenke dir Anteil am ewigen Leben. Geh hin in Fried."

Vorbereitung auf die Beichte: Gewissensprüfung

Meine Beziehung zu Gott

- Habe ich mir Zeit zum Beten genommen? Wie? Habe ich gebetet, weil ich es wollte oder weil ich mich verpflichtet fühlte? Habe ich regelmäßig gebetet?
- Was habe ich getan, um etwas über Gott zu lernen, um in meiner Beziehung zu ihm voranzukommen? War es genug?
- Habe ich regelmäßig an der Messe und am Gemeinschaftsgebet teilgenommen? Mit welcher Einstellung?
- Habe ich in meinem Leben Respekt vor Gott gezeigt? In meiner Art zu sprechen und zu handeln?
- Wie habe ich Gottes Schöpfung behandelt? Habe ich Dinge verschwendet? Habe ich genug getan, um meinen ökologischen Fußabdruck zu verringern (z.B. durch die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder durch das Achtgeben auf meinen Abfall)?

Meine Beziehung zu anderen

- Wie habe ich meine Familie und Freunde behandelt? Habe ich ihnen bei Bedarf geholfen? Habe ich den anderen gesagt, wohin ich gehe und bin ich pünktlich zu unserem Gemeinschaftsleben zurückgekehrt? Habe ich Frieden gebracht oder habe ich zu Unruhen beigetragen? Habe ich mich an Mobbing am Arbeitsplatz oder in der Schule beteiligt? Habe ich um Vergebung für meine Fehler gebeten? Habe ich denen, die mich verletzt haben, vergeben?
- Wie habe ich mich in der Schule verhalten? Wie habe ich meine Lehrer behandelt? Habe ich im Unterricht aufgepasst? Habe ich meine Zeit verschwendet? Habe ich meine Hausaufgaben gewissenhaft gemacht?
- Wie habe ich mich bei der Arbeit verhalten? Wie habe ich meine Kollegen behandelt? War ich immer bereit, ihnen zu helfen? Habe ich die Zeit meines Arbeitgebers verschwendet?
- Wie habe ich Menschen behandelt, die ich nicht kannte? Habe ich denen geholfen, die Hilfe brauchten?
- War ich immer herzlich und höflich? Habe ich meine Versprechen gehalten? Habe ich betrogen oder gelogen? Habe ich über jemanden schlecht gesprochen?
- Habe ich meine Güter und Talente mit den Bedürftigen geteilt? Habe ich meine Zeit und Energie an andere weitergegeben?
- Habe ich meine Freunde oder meine Familie zu meinem eigenen Nutzen eingesetzt? Habe ich mich über sie lustig gemacht? Habe ich mich bemüht, ihre Schwierigkeiten und unsere Unterschiede zu verstehen?
- Habe ich gehandelt, ohne eine Gegenleistung zu verlangen? Habe ich ruhig gehandelt, ohne um Aufmerksamkeit für das, was ich getan oder gegeben habe, zu bitten?

Meine Beziehung zu mir selbst

- Bin ich glücklich, der zu sein, der ich bin? Habe ich mich selbst als eine Schöpfung Gottes gesehen?
- Habe ich mich hauptsächlich auf das Negative in mir konzentriert? Habe ich zu viel auf mein Aussehen und die Art und Weise, wie andere mich sehen, geachtet? Habe ich zu viel Zeit oder Geld für mich selbst, für Mode, Technik oder andere Dinge ausgegeben?
- Wollte ich beliebt sein und in einem positiven Licht gesehen werden? War ich zu stolz oder zu zufrieden mit mir selbst?
- Habe ich mich um mein körperliches, emotionales und spirituelles Wohlbefinden gekümmert? Habe ich mich genug ausgeruht?
- Wie habe ich meine Entscheidungen getroffen? Bewusst, oder weil alle anderen es so getan haben? Oder habe ich es vermieden, eine Entscheidung zu treffen, weil es der einfachste Weg war? Habe ich um Gottes Hilfe gebeten, um gute Entscheidungen zu treffen?
- Wie habe ich meinen Körper behandelt? Habe ich meine Reinheit bewahrt? Habe ich meine Sexualität nicht respektiert? Habe ich mich auf gesunde und spirituelle Weise zurückgehalten? Habe ich meinen Körper freiwillig verletzt? Habe ich Drogen konsumiert; Zucker, Tabak oder Alkohol missbraucht...? Habe ich mich genug bewegt, ohne es zu übertreiben?
- Habe ich mich um meine persönliche Entwicklung und meine Ausbildung gekümmert? War ich fleißig und habe auch nicht übertrieben? Habe ich das, was ich zu tun hatte, abgeschlossen?

Schlussfolgerung

- Denke jetzt an die wichtigsten Dinge, für die du um Vergebung bitten willst.
- Willst du, dass Gott wieder Teil deines Lebens wird? Dann bitte ihn darum!
- Welche besondere Gnade willst du von Gott erbitten, damit er dir dabei hilft, ihm im täglichen Leben näher zu kommen?

HEBT DEINE KARTE

HEBT DEINE KARTE

HEBT DEINE KARTE

HEBT DEINE KARTE

HEBT DEINE KARTE

HEBT DEINE KARTE

HEBT DEINE KARTE

HEBT DEINE KARTE

HEBT DEINE KARTE

HEBT DEINE KARTE

HEBT DEINE KARTE

HEBT DEINE KARTE

Schlüssel: Korrekte Reihenfolge der Glasmalereien des verlorenen Sohnes

[Links oben-unten]

11. Der Vater spricht mit dem Bruder des verlorenen Sohnes
10. Sie feiern fröhlich
7. Der Vater umarmt seinen Sohn
6. Der verlorene Sohn ist von den Sünden gefesselt
3. Der verlorene Sohn wird von drei Prostituierten in die Irre geführt
2. Der Vater teilt sein Erbe unter seinen Söhnen auf

[Rechts oben-unten]

12. Auch der andere Bruder kommt nach Hause.
9. Der Bruder des verlorenen Sohnes spricht mit einem Diener
8. Das gemästete Kalb wird geopfert
5. Der verlorene Sohn hütet die Schweine
4. Der verlorene Sohn wird von Prostituierten gekrönt
1. Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht!

Schlüssel: Korrekte Reihenfolge der Glasmalereien des verlorenen Sohnes

[Links oben-unten]

11. Der Vater spricht mit dem Bruder des verlorenen Sohnes
10. Sie feiern fröhlich
7. Der Vater umarmt seinen Sohn
6. Der verlorene Sohn ist von den Sünden gefesselt
3. Der verlorene Sohn wird von drei Prostituierten in die Irre geführt
2. Der Vater teilt sein Erbe unter seinen Söhnen auf

[Rechts oben-unten]

12. Auch der andere Bruder kommt nach Hause.
9. Der Bruder des verlorenen Sohnes spricht mit einem Diener
8. Das gemästete Kalb wird geopfert
5. Der verlorene Sohn hütet die Schweine
4. Der verlorene Sohn wird von Prostituierten gekrönt
1. Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht!

Schlüssel: Korrekte Reihenfolge der Glasmalereien des verlorenen Sohnes

[Links oben-unten]

11. Der Vater spricht mit dem Bruder des verlorenen Sohnes
10. Sie feiern fröhlich
7. Der Vater umarmt seinen Sohn
6. Der verlorene Sohn ist von den Sünden gefesselt
3. Der verlorene Sohn wird von drei Prostituierten in die Irre geführt
2. Der Vater teilt sein Erbe unter seinen Söhnen auf

[Rechts oben-unten]

12. Auch der andere Bruder kommt nach Hause.
9. Der Bruder des verlorenen Sohnes spricht mit einem Diener
8. Das gemästete Kalb wird geopfert
5. Der verlorene Sohn hütet die Schweine
4. Der verlorene Sohn wird von Prostituierten gekrönt
1. Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht!

Schlüssel: Korrekte Reihenfolge der Glasmalereien des verlorenen Sohnes

[Links oben-unten]

11. Der Vater spricht mit dem Bruder des verlorenen Sohnes
10. Sie feiern fröhlich
7. Der Vater umarmt seinen Sohn
6. Der verlorene Sohn ist von den Sünden gefesselt
3. Der verlorene Sohn wird von drei Prostituierten in die Irre geführt
2. Der Vater teilt sein Erbe unter seinen Söhnen auf

[Rechts oben-unten]

12. Auch der andere Bruder kommt nach Hause.
9. Der Bruder des verlorenen Sohnes spricht mit einem Diener
8. Das gemästete Kalb wird geopfert
5. Der verlorene Sohn hütet die Schweine
4. Der verlorene Sohn wird von Prostituierten gekrönt
1. Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht!

Die Liturgie der Versöhnung

Das Sakrament kann überall empfangen werden: unter den meisten informellen Umständen, wie im Bus während einer Pilgerfahrt, oder bei einem Spaziergang in den Bergen. Man braucht nur einen Priester. In der Architektur der meisten Kirchen ist der Beichte ein besonderer Ort oder ein separater Raum gewidmet, der Beichtstuhl. Traditionell hat er zwei Eingänge: für den Priester und den Büßer, mit einem Gitter dazwischen, um die Anonymität des Büßers zu gewährleisten.

 # Die Feier
Es gibt keinen Grund, sich vor dem Ritual zu fürchten: Der Priester ist es gewohnt, bei jedem Schritt der Liturgie zu helfen (siehe Box). Es ist möglich, dieses Sakrament während eines Vergebungsgebetes zu empfangen. Selbst dann findet die Beichte der Sünden immer unter vier Augen statt und der Priester wird nie über das sprechen, was geschehen ist.

Liturgie der Versöhnung

Eröffnung
- Begrüßung und Einladung zum Vertrauen auf Gott

(optionale Lesung des Wort Gottes)

Sündenbekenntnis
- Durch den Beichtendem auf seine eigene Art und Weise
- Der Priester kann einige Fragen stellen
- Ratschläge des Priesters
- Auferlegung der Buße
- Akt der Reue durch den Beichtenden

Absolution
- Durch den Priester mit ausgestreckter Hand

Schluss
- Lobpreis Gottes
- Entlassung

 # Die Liturgie: Wie beichtet man?
- Man kann sich auf das Sakrament der Versöhnung vorbereiten, indem man Gott um Hilfe bittet, seine Sünden zu erkennen. Man kann sich überlegen, was falsch gemacht wurde und was versäumt wurde. So prüft man sein Gewissen, indem man zum Beispiel jedes der Zehn Gebote betrachtet (siehe Arbeitsblatt 13F.2). Wenn man seine Sünden kennt, kann man die folgenden Schritte befolgen:
- Gehe zu einem Priester und sage: “Segne mich, Vater, denn ich habe gesündigt. Meine letzte Beichte ist (Anzahl der Wochen, Monate oder Jahre) her.”
- Erzähle dem Priester alle Sünden, die du seit deiner letzten Beichte begangen hast. Sage kurz, aber vollständig und klar, was du falsch gemacht hast und wie oft.
- Beantworte mögliche Fragen und höre zu, wenn der Priester dir Ratschläge und eine Buße gibt. Diese Buße ist ein Zeichen für unseren Wunsch, das Unrecht, welches wir begangen haben, wiedergutzumachen. Wir tun dies in dem Wissen, dass es am Ende Jesus war, der es am Kreuz ein für alle Mal wiedergutgemacht hat (siehe Treffen 8; #TwGOD 3.38).
- Wenn der Priester dich dazu auffordert, dann sage einen Akt der Reue, um zu zeigen, dass du deine Sünden wirklich bereust. Du kannst ein Standardgebet verwenden (siehe Arbeitsblatt 13F.1) oder Jesus mit deinen eigenen Worten sagen, dass du deine Sünden bereust und nicht beabsichtigst, sie erneut zu begehen und dass du seine Gnade suchst, um dein Leben zu verbessern.
- Der Priester wird seine Hände ausstrecken und dir die Absolution erteilen (siehe Arbeitsblatt 13F.1). Dadurch vergibt dir Gott alle Sünden, die du gebeichtet hast. Danach stehen deine Sünden dir und Jesus, nicht mehr im Weg, der zu dir sagt: “Gehe hin und sündige nicht mehr” (Joh 8,11).
- Der Priester sagt dann zum Beispiel: “Danke dem Herrn, denn er ist gut.” Du antwortest: “Seine Barmherzigkeit währt ewig”.
- Nehme dir einen Moment Zeit, um zu beten und Gott für seine Gnade zu danken. Leiste deine Buße so schnell wie möglich.

[vgl. #TwGOD 3.39]

 # Der Zelebrant
Der Zelebrant des Sakraments der Versöhnung ist immer ein Priester (oder ein Bischof). Die Aufgabe der Sündenvergebung wurde den Aposteln direkt von Jesus übertragen: “Empfanget den Heiligen Geist! Welchen irgend ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, welchen irgend ihr sie behaltet, sind sie behalten” (Joh 20,22-23).

VORBEREITEN

- Gewissensprüfung (DL)
- Ein Priester und ein ruhiger Ort

Treffen 16

Rollenmodelle (Gesprächsrunde 1: Arbeitsblatt 16.2)

Die Allerheiligenlitanei (Arbeitsblatt 16.3)

Will Smith

Shakira

Selena Gomez

Lebron James

Kylie Jenner

Iron Man

Gal Gadot

Emma Watson

Cristiano Ronaldo

Chris Hemsworth

Justin Bieber

WATER
FIJI
WATE
#SEE
ER
#SE
HE
s Borgel
enève
Françoi
1887
25TH ANNUAL
TICS'
DICE
RDS

Awkafina

“Papa”

“Mama”

“Pfadfinderleiter”

“Sportler”

“Musiker”

“Lehrer”

“Oma”

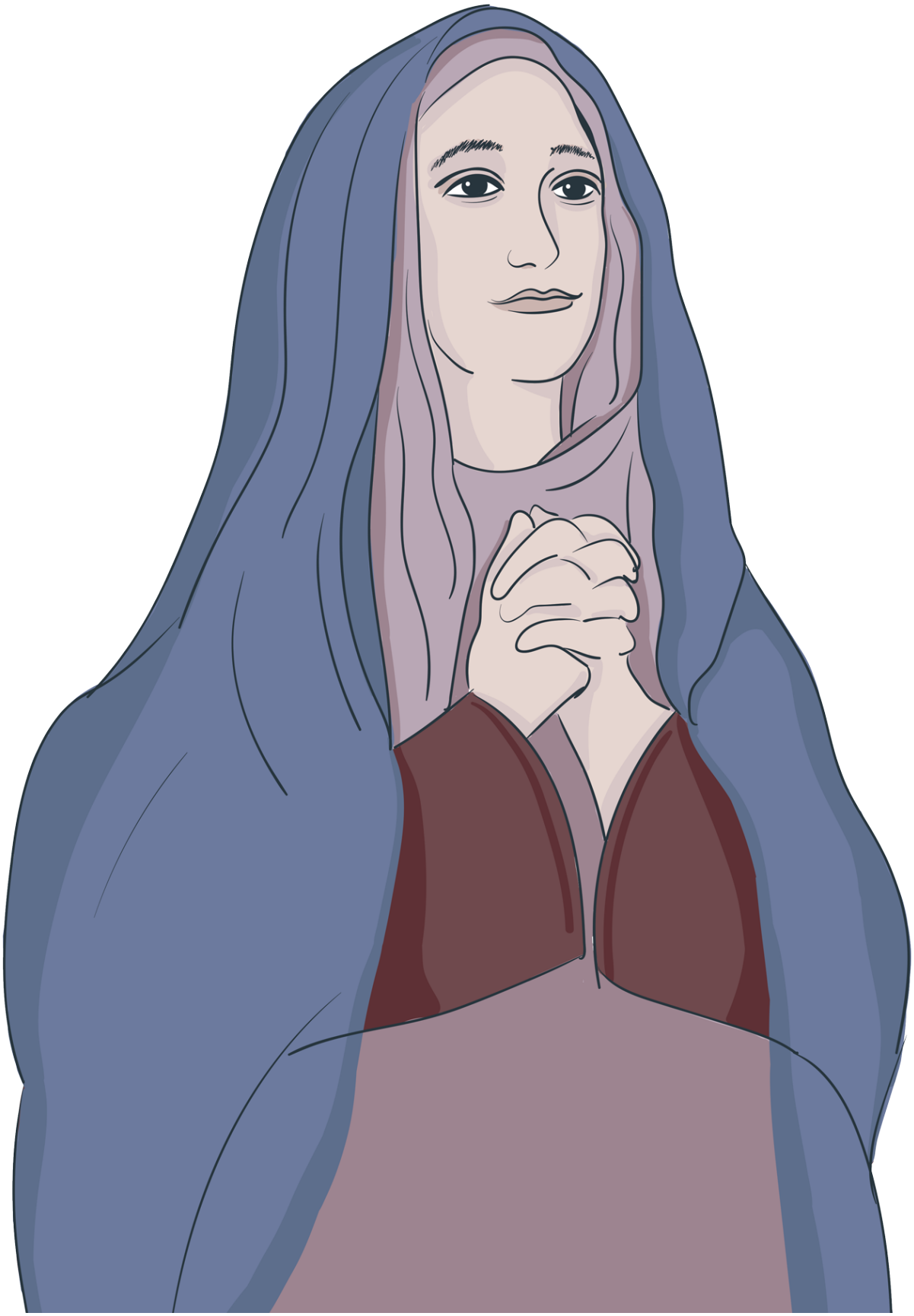
“Polizist”

“Trainer”

Heilige Maria

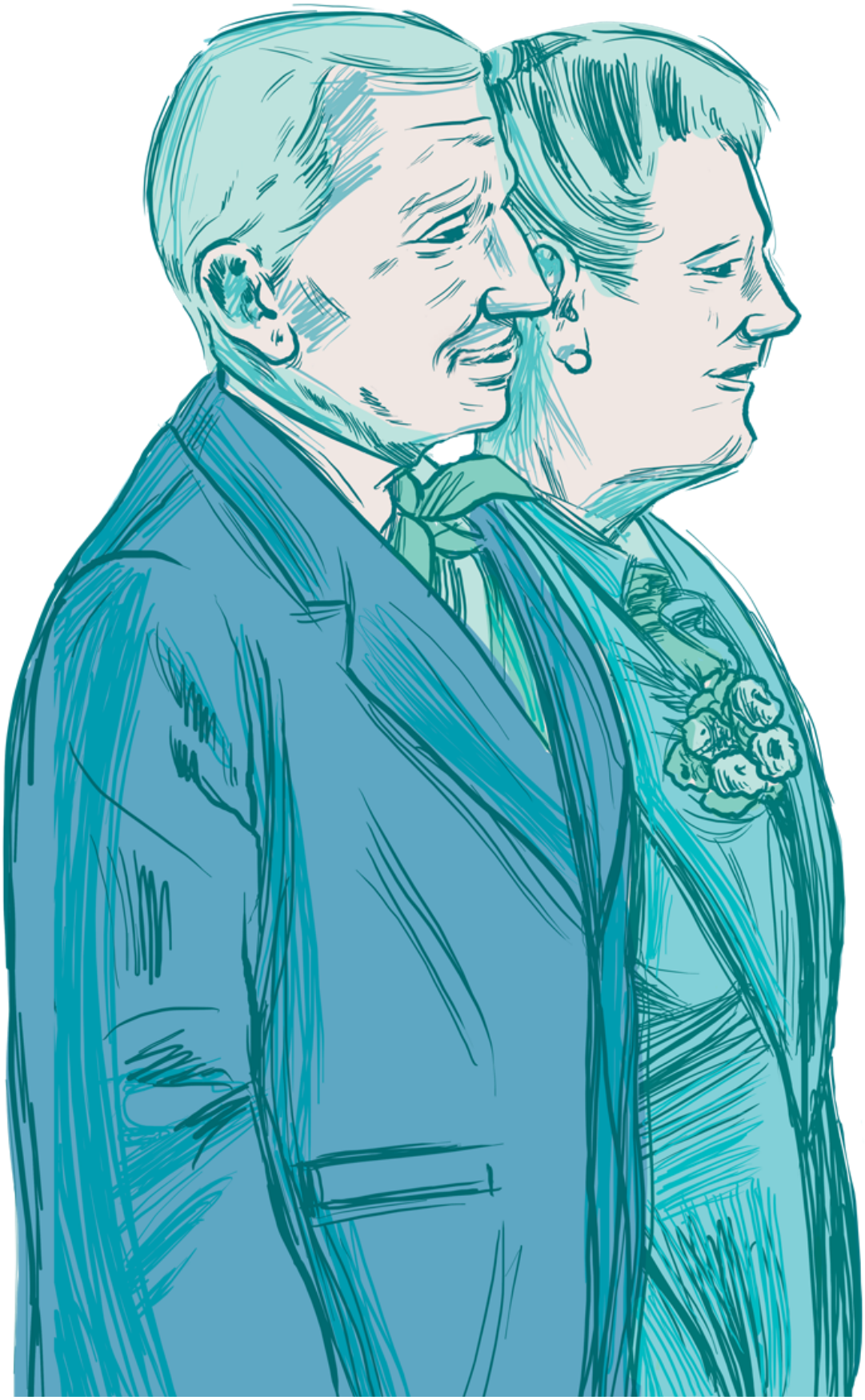
Heiliger Franz von Assisi

Heiliger Nikolas Owen



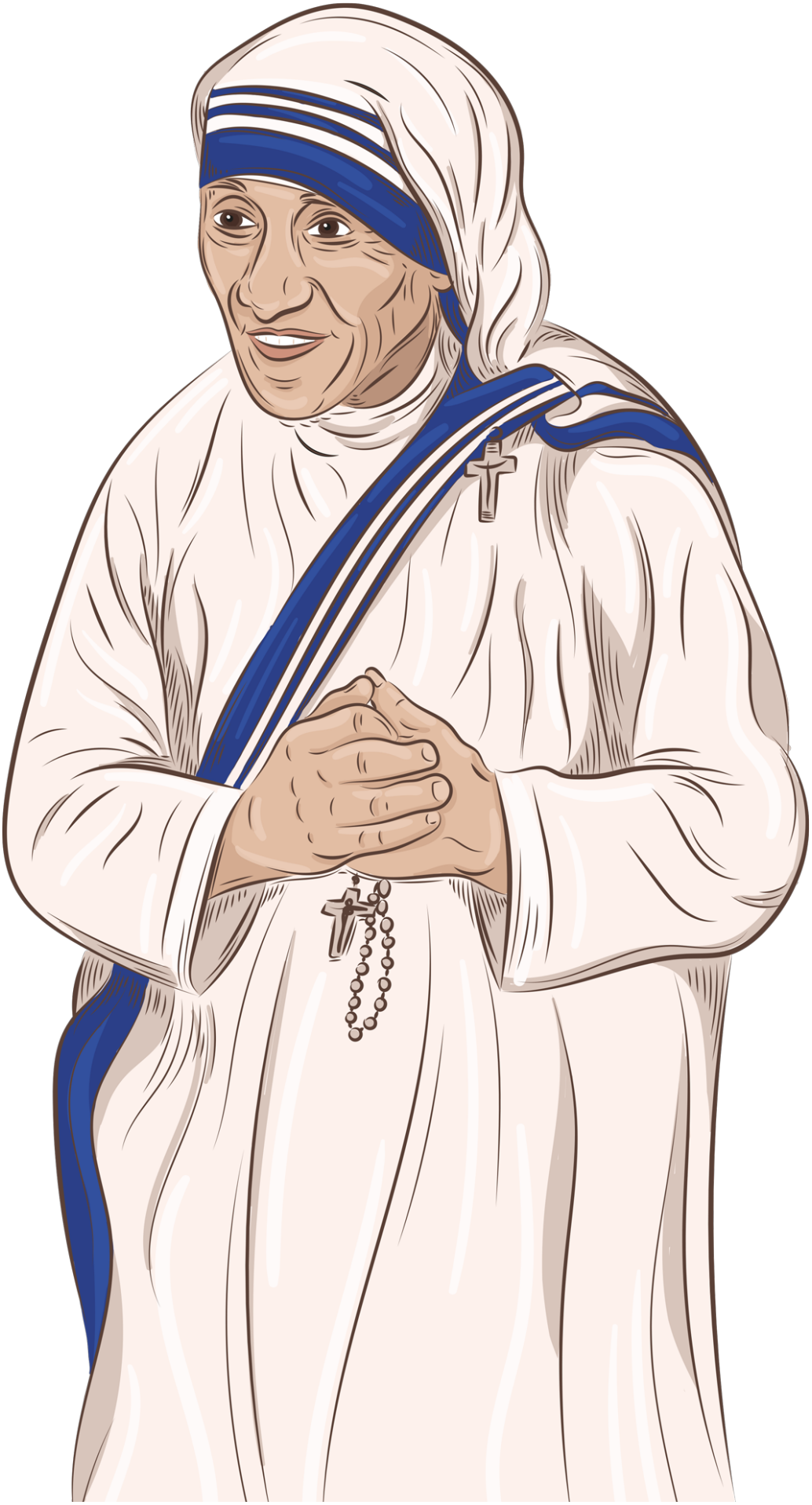
Heilige Monika

Heiliger Dominikus Savio

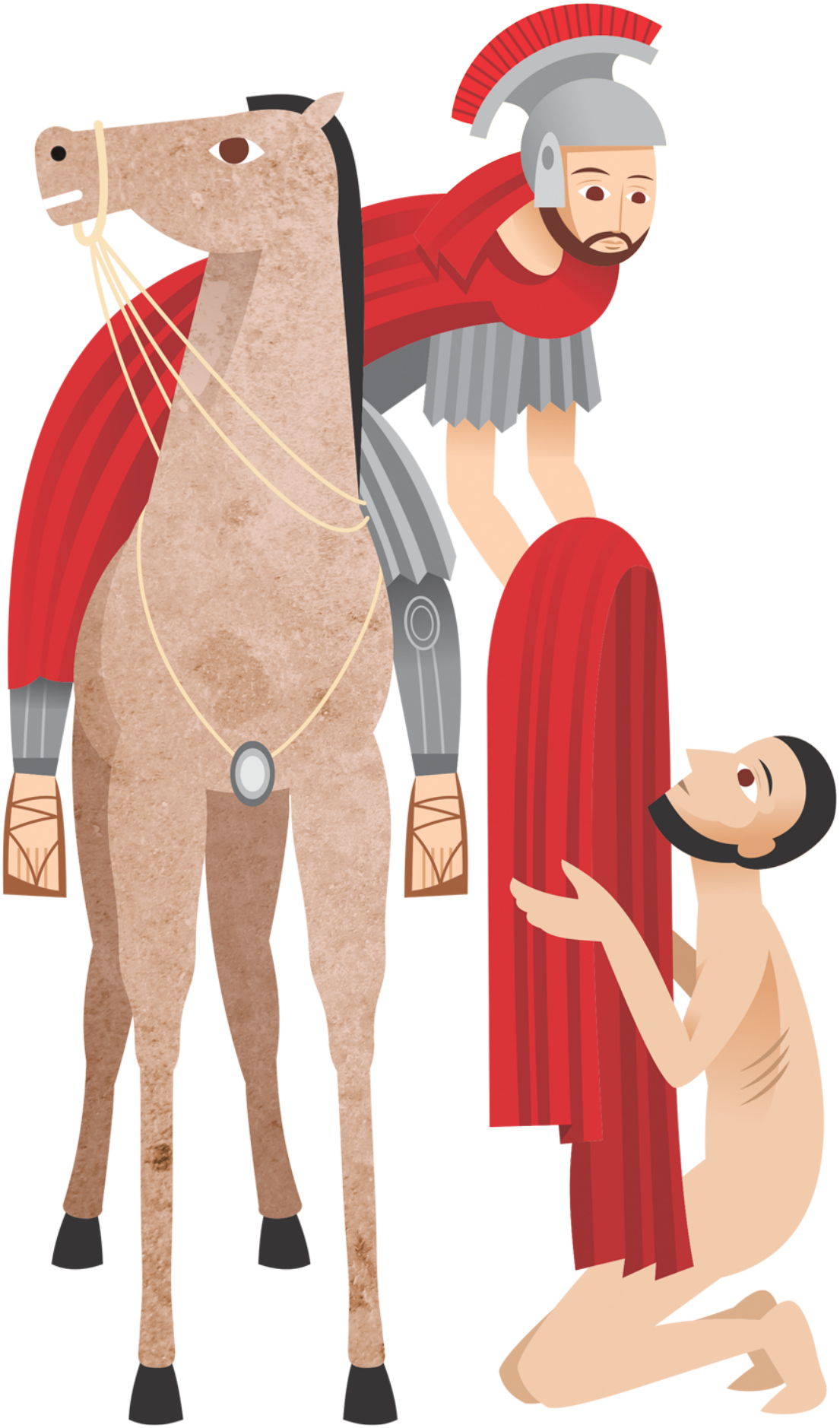


die Selige Luigi und Maria Quattrocchi

Seiliger Carlo Acutis



Heilige Teresa von Kalkutta



Heiliger Martin von Tours

Die Allerheiligenlitanei (Römisches Messbuch)

Herr, erbarme dich.	Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.	Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.	Herr, erbarme dich.
Heilige Maria, Mutter Gottes,	bitte für uns.
Heiliger Michael,	bitte für uns.
Ihr heiligen Engel Gottes,	bittet für uns.
Heiliger Johannes der Täufer,	bitte für uns.
Heiliger Josef,	bitte für uns.
Heilige Apostel Petrus und Paulus,	bittet für uns.
Heiliger Andreas,	bitte für uns.
Heiliger Johannes,	bitte für uns.
Heilige Maria Magdalena,	bitte für uns.
Heiliger Stephanus,	bitte für uns.
Heiliger Ignatius von Antiochien,	bitte für uns.
Heiliger Laurentius,	bitte für uns.
Heilige Perpetua und heilige Felizitas,	bittet für uns.
Heilige Agnes,	bitte für uns.
Heiliger Gregor,	bitte für uns.
Heiliger Augustinus,	bitte für uns.
Heiliger Athanasius,	bitte für uns.
Heiliger Basilius,	bitte für uns.
Heiliger Martin,	bitte für uns.
Heiliger Benedikt,	bitte für uns.
Heiliger Franziskus,	bittet für uns.
Heiliger Dominikus,	bittet für uns.
Heiliger Franz Xaver,	bitte für uns.
Heiliger Pfarrer von Ars,	bitte für uns.
Heilige Katharina von Siena,	bitte für uns.
Heilige Theresia von Jesus,	bitte für uns.
Alle heiligen Gottes,	bittet für uns.
Jesus, sei uns gnädig,	Herr, befreie uns.
Von allem Bösen,	Herr, befreie uns.
Von aller Sünde,	Herr, befreie uns.
Vor der ewigen Verdammnis,	Herr, befreie uns.
Durch deine Menschwerdung und dein heiliges Leben,	Herr, befreie uns.
Durch dein Sterben und dein Auferstehn,	Herr, befreie uns.
Durch die Sendung des Heiligen Geistes,	Herr, befreie uns.
Wir armen Sünder,	Wir bitten dich, erhöre uns.
Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,	Wir bitten dich, erhöre uns.
Christus, höre uns,	Christus, erhöre uns.

Treffen 17

Scharaden der Heiligen Schrift NT (Begrüßung: Arbeitsblatt 17.1)

Karten mit dem Glaubensbekenntnis und den Zehn Geboten (Abschluss: Arbeitsblatt 17.3)

✂

Die Geburt Jesu (Lk 2,1-7).
Wie Jesus im Stall von Bethlehem geboren wurde, da in der Herberge kein Platz mehr war.

✂

Besuch der drei Weisen (Mt 2,1-12).
Wie drei Magier aus der Ferne einem Stern folgten, der sie zu Jesus brachte.

✂

Johannes der Täufer (Mt 3,1-12).
Wie Johannes die Menschen aufrief, sich zu Gott zurückzuwenden und sich auf das Kommen Jesu vorzubereiten.

✂

Die Taufe Jesu (Mk 1,9-12).
Wie Johannes Jesus taufte und Gottes Stimme sagte, dass Jesus der geliebte Sohn ist.

✂

Jesus wird in der Wüste in Versuchung geführt (Lk 4,1-13).
Wie der Teufel vergeblich versuchte, Jesus zur Sünde zu verführen.

✂

Jesus beruft die ersten Apostel (Mk 1,16-20).
Wie Jesus die Fischer rief, ihm zu folgen und sie alles zurückließen.

✂

Jesus verwandelt Wasser in Wein (Joh 2,1-11).
Wie Jesus sein erstes Wunder bei einer Hochzeit in Kana vollbrachte.

✂

Jesus beruhigt den Sturm (Mt 8,23-27).
Wie Jesus die verängstigten Apostel in einem Boot auf dem rauen See rettete.

✂

Jesus geht auf dem Wasser (Mt 14,22-33).
Wie Jesus über dem Wasser zum Boot der Apostel kam.

✂

✂

Der gute Samariter (Lk 10,25-37).
Das Gleichnis Jesu über einen Nichtjuden, der einen Menschen rettete, der von anderen Juden ignoriert wurde.

✂

Jesus ernährt fünftausend Menschen (Mk 6,31-44).
Wie Jesus eine große Menschenmenge mit ein paar Broten und ein paar Fischen speiste.

✂

Die Bergpredigt (Mt 5,1-7,29).
Jesus gab eine lange Lehren Jesu, als er auf einem Berg saß.

✂

Jesus erweckt Lazarus von den Toten auf (Joh 11,1-44).
Jesus weinte und erweckte dann seinen guten Freund wieder zum Leben.

✂

Der verlorene Sohn (Lk 15,11-32).
Das Gleichnis Jesu darüber, wie unser barmherziger Vater immer wieder unsere Rückkehr zu ihm erwartet.

✂

Jesus wäscht den Aposteln die Füße (Joh 13,1-30).
Wie Jesus zeigte, dass wir nie zu wichtig sind, um zu dienen.

✂

Das letzte Abendmahl (Mk 14,12-26).
Wie Jesus Brot und Wein nahm und sagte: Das ist mein Leib, das ist mein Blut.

✂

Petrus leugnet Jesus (Lk 22,54-62).
Wie Petrus entdeckte, dass auch er Jesus nicht treu bleiben konnte.

✂

Jesus wird gekreuzigt (Mk 15,20-41).
Wie Jesus sein eigenes Kreuz tragen musste, an das Kreuz genagelt wurde und starb.

✂

✂

Jesus wird begraben (Mt 27,57-66).
Wie der Körper Jesu, der wirklich tot war, in einem Grab begraben wurde.

✂

Jesus steht von den Toten auf (Mt 28,1-20).
Wie Jesus am dritten Tag nach seinem Tod wieder lebendig wurde.

✂

Jesus auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35).
Wie der auferstandene Jesus seinen Jüngern begegnete und ihnen neue Hoffnung gab.

✂

Jesus steigt in den Himmel auf (Apg. 1,4-11).
Wie Jesus den Jüngern sagte, sie sollten das Evangelium predigen und zu Gott gehen.

✂

Pfingsten (Apg. 2,1-13).
Wie der Heilige Geist auf die Apostel herabkam, die mit von da an mit Begeisterung predigten.

✂

VORDERSEITE

Das Glaubensbekenntnis der Apostel

1. Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,

2. und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

3. empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,

4. gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

5. hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten,

6. aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

7. von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

8. Ich glaube an den Heiligen Geist,

9. die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,

10. Vergebung der Sünden,

11. Auferstehung der Toten,

12. und das ewige Leben. Amen.

(SIEHE #TWGOD 1.33)

RÜCKSEITE

Die zehn Gebote

1. Ich bin der Herr, dein Gott: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

2. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht verunehren.

3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.

4. Du sollst Vater und Mutter ehren

5. Du sollst nicht töten.

6. Du sollst nicht ehebrechen.

7. Du sollst nicht stehlen.

8. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.

10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

(SIEHE #TWGOD 4.9)

Vergessen nicht, im Glauben zu wachsen!

Ein Kurs, der den katholischen Glauben lehrte, nach Antworten auf Fragen suchte und auf die Sakramente vorbereitete.

Twittern mit GOTT

VORDERSEITE

Das Glaubensbekenntnis der Apostel

1. Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,

2. und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

3. empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,

4. gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

5. hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten,

6. aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

7. von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

8. Ich glaube an den Heiligen Geist,

9. die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,

10. Vergebung der Sünden,

11. Auferstehung der Toten,

12. und das ewige Leben. Amen.

(SIEHE #TWGOD 1.33)

RUCKSEITE

Die zehn Gebote

1. Ich bin der Herr, dein Gott: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

2. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht verunehren.

3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.

4. Du sollst Vater und Mutter ehren

5. Du sollst nicht töten.

6. Du sollst nicht ehebrechen.

7. Du sollst nicht stehlen.

8. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.

10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

(SIEHE #TWGOD 4.9)

Vergessen nicht, im Glauben zu wachsen!

Ein Kurs, der den katholischen Glauben lehrte, nach Antworten auf Fragen suchte und auf die Sakramente vorbereitete.

Twittern mit GOTT

Anhang 3

Schriftliche Reflexion (Anhang 3.6)

Reflexion über das heutige Treffen

a. Was war neu für mich?

b. Was hat mich berührt? Wie habe ich mich gefühlt? Glücklich, wütend, ängstlich, traurig? Wie kommt das?

c. Worüber möchte ich mehr erfahren?